

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Spezialausgabe: Sie haben die Wahl

**Behörden-
wahlen
2026**



Ihr Sanitärspezialist immer vor Ort

- Sanitäre Anlagen
- Sanitär-Service
- Badezimmerumbau
- Heizung
- Reparaturen
- Lüftung

Giulio Colapelle | Inhaber
Colapelle GmbH
Bergholzweg 26, 8123 Ebmatingen
Tel. 076 575 06 14
giulio.colapelle@ggaweb.ch
www.colapelle-sanitaer.ch



COLAPELLE GMBH

Sanitär / Heizung / Lüftung

STILWUNSCH FÜR ALLTAG?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Margrit Kalt

Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maurmer Post

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Donnerstag, 17.00 Uhr



**BARBARA
CRITTIN**
Therapeutin

Komplementär Therapie eidg. Diplom
Craniosacral Therapie
Yoga Therapie
Meditation

Komplementär Therapie ist die verbale Ebene
innerhalb der Therapie und fördert u.a.

- das Verständnis der Genesung
- die Selbstheilungskräfte
- das Entwickeln der persönlichen Ressourcen,
die bei der Genesung bedeutsam sind

Craniosacral Therapie, ein Zweig der Osteopathie:

- löst Verspannungen unterschiedlicher Ursachen
- befreit von Schmerzen, u.a. Kopfschmerzen,
Migräne, Rückenschmerzen
- unterstützt das innere Gleichgewicht aufzubauen

Ich freue mich auf Ihren Anruf: +41 79 504 93 59
crittin444@gmail.com
www.barbaracrittin.ch
Bundtacherstrasse 4a
8127 Forch

Krankenkasse anerkannt

Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



MEISTER HANIF'S TEPPICHATELIER

Hanif Uzbek

www.hanifs.ch

Öffnungszeiten:
MO bis FR 09.00–18.30 Uhr
SA 09.00–17.00 Uhr

Restauration – Reparatur – Reinigung
Zürichstrasse 116
8123 Ebmatingen
076 673 69 44
hanifs.atelier@gmail.com

AGENTUR FÜR PRIVATSCHULEN

Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch



Nutzen Sie Ihre Stimme!



Amt zur Verfügung? Wofür stehen die einzelnen Personen? Und wie funktioniert die Abstimmung überhaupt?

Worüber wird entschieden?

Bei den Gesamterneuerungswahlen am Sonntag, 8. März 2026, wird entschieden über die Mitglieder des Gemeinderats inklusive Präsidium, der Schulpflege inklusive Präsidium, der Sozialbehörde, der Rechnungsprüfungskommission sowie der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege. Gewählt werden die Vertreter der Behörden für die gesetzliche Amtsdauer von vier Jahren, also bis und mit 2030.

Wie wird abgestimmt?

Ihr graues Stimmcouvert werden Sie ab dem 13. Februar per Post erhalten. Sie können es an die Gemeindeverwaltung zurückschicken, ab dem 2. März 2026 während der Schalteröffnungszeiten am Schalter der Einwohnerdienste abgeben oder am Wahlsonntag bis 11 Uhr direkt in den Gemeindebriefkasten vor dem Gemeindehaus einwerfen.

Die Stimmabgabe an der Urne ist am Wahlsonntag zwischen 9.30 und 11 Uhr möglich. Dafür suchen Sie bitte eines der vier Abstimmungslokale auf:

- Gemeindehaus Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur
- Schulhaus Leeacher, Leeacherstrasse 6, 8123 Ebmatingen
- Blockhaus Lothar, Zürichstrasse 238, 8122 Binz
- Pflegezentrum, Aeschstrasse 8, 8127 Forch

Wie wird entschieden?

Beim ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr, falls ein zweiter Wahlgang nötig wäre, gilt nur noch das relative Mehr. Das absolute Mehr beschreibt bei einer Wahl, wie viele Stimmen ein Kandidierender benötigt, um gewählt zu werden. Um das absolute Mehr zu erreichen, braucht eine Kandidatin oder ein Kandidat eine Stimme mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen. Ein Beispiel: Werden 100 gültige Stimmen abgegeben, beträgt das absolute Mehr 51 Stimmen (100:2 + 1).

Das relative Mehr beschreibt bei einer Wahl, wie viele Stimmen ein Kandidierender braucht, um gewählt zu werden. Um das relative Mehr zu erreichen, braucht der Kandidierende eine Stimme mehr als die Gegner. Der Kandidierende mit den meisten Stimmen gewinnt die Wahl.

Sollte für die Bestimmung der Behördenvertreter ein zweiter Wahlgang notwendig sein, wird dieser am Sonntag, 14. Juni 2026, stattfinden.

Entscheiden Sie mit

Fühlen Sie sich ermutigt, mit Ihrer Stimmabgabe über die kommenden vier Jahre in unserer Gemeinde mitzuentcheiden. Sie haben noch offene Fragen? Dann schreiben Sie uns. Wir werden versuchen, Wissenslücken zu füllen.

Bei allen Zuschriften beachten Sie bitte unsere untenstehenden Richtlinien für die Wahlberichterstattung.

Text: Anne-Friederike Heinrich

Bild: Patrick Armbruster

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Sie haben die Wahl! In gut vier Wochen gilt es ernst. Am 8. März ist Wahlsonntag und Sie sind aufgerufen, Ihre Meinung an der Urne bekannt zu geben. Wer soll die Gemeinde Maur künftig im Gemeinderat vertreten, wer besetzt die Schulpflege, engagiert sich in der Sozialbehörde und in der Kirchenpflege und wer rechnet in der Rechnungsprüfungskommission alles auf den Rappen genau aus? Sie haben in der Hand, wer die Geschicke der Gemeinde bis 2030 lenken wird.

Damit Sie sich in aller Ruhe über alle Kandidierenden informieren können, die sich für eine unserer fünf Behörden zur Wahl stellen, erhalten Sie heute eine Maurmer-Post-Spezialausgabe zur Wahl 2026, besonders dick, besonders gehaltvoll. Wir haben für Sie noch einmal zusammengefasst, welche Arbeit in den fünf Behörden eigentlich geleistet wird und wer sich für welchen Posten empfiehlt.

Auf den Seiten 7 bis 19 stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten dann selbst einzeln vor: Wer verfolgt welche Ziele, wer vertritt welchen Kurs? Aber auch Persönliches geben die Kandidierenden preis. In der Maurmer Post finden Sie alles Wichtige zusammengefasst.

Für die Meinungsbildung zentral ist auch der Austausch mit Gleich-, Ähnlich- und Andersdenkenden. Diskutieren Sie mit: Was bewegt Sie? Welche Ziele müssen in Maur unbedingt erreicht werden? Was ärgert Sie? Worüber freuen Sie sich? Welche Erwartungen haben Sie an unsere Politikerinnen und Politiker? Schreiben Sie uns und nutzen Sie unsere Gemeindezeitung als lebendiges Forum der Gemeinde Maur.

Anne-Friederike Heinrich

Behördenwahlen Der Briefkasten spuckt Wahlwerbung aus, an jeder Strassenecke lächelt ein anderer Politiker vom Plakat herab. Unser Wahlkampf läuft auf Hochtouren. Wissen Sie bestens über Lokalpolitik Bescheid? Sind Sie darüber informiert, worüber am 8. März 2026 entschieden wird? Kennen Sie alle Kandidatinnen und Kandidaten?

Falls nicht, geht es Ihnen wie wahrscheinlich den meisten Bewohnern der Gemeinde Maur. Weil die direkte Demokratie aber ein Privileg ist, das wir unbedingt zur Mitbestimmung nutzen sollten, möchte die Maurmer Post Sie umfassend über alle Hintergründe zur Wahl informieren: Worüber genau entscheiden wir bei den Behördenwahlen? Wer stellt sich für welches

Richtlinien für unsere Wahlberichterstattung

Leitprinzipien Die Gesamterneuerungswahlen der kommunalen Behörden finden am 8. März statt. Die MP berichtet seit Anfang Januar begleitend über die Aufgaben der Behörden, die Kandidaten und die Themen, die Maur bewegen.

Bei unserer Berichterstattung über die Wahlen stellen wir Themen und Debatten in den Mittelpunkt. Un-

sere zentralen Leitprinzipien Transparenz, Fairness und Ausgewogenheit gelten auch und insbesondere während der Wahlphase. Alle Personen und Parteien werden gleichbehandelt. Wir trennen Anzeigen und redaktionellen Teil klar erkennbar voneinander, Lesermeinungen und Einsendungen von Organisationen werden gleichbehandelt.

Zuschriften, die erkennbar parteipolitisch motiviert sind und primär Parteiwerbung oder eine

Wahlempfehlung enthalten, veröffentlichen wir nicht. Für Inserate gelten keine Sperrfristen. Sie müssen deutlich als bezahlte Werbung erkennbar sein.

Unsere publizistischen Richtlinien können Sie online nachlesen: www.maur.ch/themen/lebensgesellschaft/maurmerpost/richtlinien.html/613

Text: Anne-Friederike Heinrich

LESEN SIE AUCH:

Fotografie

6

Patrick Armbruster setzt die Behördenwahlen in Szene

Feuer

21

Warmluftofen entzündet einen Dachstock in Binz

Flurnamen

25

Was hinter dem Namen «Scheuren» steckt

Was machen unsere fünf Behörden?

Gemeinderat: Strategische Führung von Maur

→ gewählt werden sechs Mitglieder inklusive Präsidium

Oberste Behörde Als oberste leitende und vollziehende Behörde legt der Gemeinderat die strategische Ausrichtung fest und plant die langfristige Entwicklung der Gemeinde. Er bildet die strategische Spitze von Maur und sorgt dafür, dass die kommunale Entwicklung und die Verwaltung in geregelten Bahnen verlaufen.

Der Gemeinderat ist eine eigenständige Behörde und für alle kommunalen Belange zuständig, die nicht explizit einem anderen Organ zugewiesen sind. Das Gremium umfasst sechs gewählte Mitglieder sowie von Amtes wegen das Schulpräsidium als siebtes Mitglied. In seiner Funktion als Gesamtbehörde verantwortet er die strategische Führung und vertritt die Gemeinde nach aussen. Zu seinen Kernaufgaben gehört es, übergeordnetes Recht umzusetzen sowie langfristige Zielvorstellungen und Konzepte für Maur zu erarbeiten.

Ein wesentlicher Teil der Ratsarbeit besteht darin, Geschäfte für die Gemeindeversammlung oder Urnenabstimmungen vorzubereiten und entsprechende Anträge zu stellen. Damit schafft der Gemeinderat die fachliche und politische Grundlage für die Entscheidungen der Stimmberechtigten.



Um die vielfältigen Aufgaben effizient zu bewältigen, sind jedem Mitglied spezifische Ressorts zur selbstständigen Führung zugeteilt. Diese umfassen unter anderem die Bereiche Finanzen, Bildung, Gesellschaft, Sicherheit, Bau, Planung und Liegenschaften. Darüber hinaus legt der Gemeinderat die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Verwaltung fest, plant deren Tätigkeit und übernimmt die kontinuierliche Überwachung. So stellt er sicher, dass die Gemeinde Maur als modernes Dienstleistungsunternehmen für alle Einwohnerinnen und Einwohner funktioniert.

Text: Anne-Friederike Heinrich
Bild: Patrick Armbruster

unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Alexander Lenzlinger, FDP
- Urs Rechsteiner, Die Mitte

folgende sieben Personen kandidieren für die sechs Sitze:

- Roland Bischofberger, FDP, neu
- Claudia Bodmer-Furrer, Die Mitte, bisher
- Catherine Gerwig, SVP, bisher
- Thomas Hügli, GLP, bisher
- Yves Keller, FDP, bisher
- Thomas Renggli, parteilos, neu
- Reto Surbeck, SVP, neu

folgende Person kandidiert ausserdem für das Präsidium:

- Yves Keller, FDP, bisher
Präsident Gemeinderat

→ der Kandidat fürs Präsidium stellt sich vor auf Seite 7

→ alle Kandidierenden für den Gemeinderat stellen sich vor auf den Seiten 7 bis 9

Schulpflege: Kurs auf die Zukunft

→ gewählt werden sieben Mitglieder inklusive Präsidium

Fokus Bildung Damit der Schulalltag in Maur funktioniert und sich stetig weiterentwickelt, ist eine klare Leitung im Hintergrund nötig. Diese Aufgabe erfüllt die Schulpflege – eine eigenständige Behörde, die sich der Bildung verschrieben hat.

Die Schulpflege ist eine eigenständige Behörde, die aus sieben engagierten Mitgliedern inklusive Präsidium besteht. Die Schulpflege stellt die strategischen Weichen für unsere Schule. Ihre Arbeit sorgt dafür, dass die kantonalen Vorgaben vor Ort sinnvoll umgesetzt werden, zum Beispiel die Einführung des Lehrplans 21. Das Gremium entwirft Konzepte für die Zukunft und legt fest, welche Angebote und Organisationsformen für die Maurmer Schülerinnen und Schüler am besten geeignet sind. Dabei vertritt die Schulpflege die Interessen der Schule nach aussen und ist eine wichtige Stimme in der Gemeinde.

Doch die Schulpflege plant nicht nur am grünen Tisch: Durch regelmässige Besuche im Unterricht machen sich die Mitglieder selbst ein Bild



vom Schulalltag. Sie beaufsichtigen den Betrieb und stellen sicher, dass die Qualität der Bildung hoch bleibt. So wirkt die Behörde als Bindeglied zwischen Politik, Lehrpersonen und Eltern – mit dem gemeinsamen Ziel, die Schule Maur als lebendigen und modernen Lernort zu gestalten, an dem jedes Kind sein Potenzial entfalten kann.

Text: Anne-Friederike Heinrich
Bild: Patrick Armbruster

unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Roland Bischofberger, FDP
- Martin Binzegger, SVP

folgende sieben Personen kandidieren für die sieben Sitze:

- Ivo Abrach, GLP, bisher
- Sebastian Bauert, SVP, neu
- Rahel Giuliani, parteilos, bisher
- Jörn Koch, FDP, bisher
- Rob Labruyère, parteilos, bisher
- Marco Stolba, FDP, neu
- Rico Vontobel, SVP, bisher

folgende Person kandidiert ausserdem für das Präsidium:

- Rob Labruyère, parteilos, bisher Präsident Schulpflege

→ der Kandidat fürs Präsidium stellt sich vor auf Seite 10

→ alle Kandidierenden für die Schulpflege stellen sich vor auf den Seiten 10 bis 12



RPK: Die Zahlen im Blick

→ gewählt werden fünf Mitglieder inklusive Präsidium

Neutrale Kontrolle Damit die Finanzen unserer Gemeinde im Lot bleiben, muss eine neutrale Instanz genau hinschauen. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) agiert als unabhängiges Kontrollorgan und sorgt für Transparenz gegenüber den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern.

Als eigenständige Behörde besteht die RPK aus fünf Mitgliedern inklusive Präsidium. Ihre Hauptaufgabe ist es, alle Geschäfte, die an der Gemeindeversammlung oder an der Urne zur Abstimmung kommen, vorab in finanzpolitischer Hinsicht unter die Lupe zu nehmen. Das Augenmerk liegt dabei insbesondere auf dem jährlichen Budget und der Jahresrechnung. Die Kommission prüft, ob alle Zahlen stimmen, ob die Ausgaben rechtlich zulässig sind und – besonders wichtig – ob sie finanziell angemessen für Maur sind.

Die RPK ist also ein wichtiges Korrektiv: Bevor wir Bürgerinnen und Bürger über Gelder entscheiden, hat die Kommission die Vorlagen bereits fachkundig bewertet. Sie prüft die rech-



nerische Richtigkeit und beurteilt, ob die geplanten Investitionen für die Gemeinde tragbar sind. Mit ihren Empfehlungen schafft die RPK die notwendige Vertrauensbasis, damit wir an der Gemeindeversammlung fundierte Entscheidungen über die finanzielle Zukunft unserer Gemeinde treffen können.

Text: Anne-Friederike Heinrich

Bild: Patrick Armbruster

unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Pascal Scacchi, SVP

folgende sechs Personen kandidieren für die fünf Sitze:

- Martin Binzegger, SVP, neu
- René Gonthier, FDP, bisher
- Franziska Kristensen, FDP, bisher
- Dirk Lohmann, GLP, neu
- Andreas Mosimann, FDP, bisher
- Karin Stamm, FDP, bisher

folgende Person kandidiert ausserdem für das Präsidium:

- Karin Stamm, FDP, bisher RPK

→ die Kandidatin fürs Präsidium stellt sich vor auf Seite 13

→ alle Kandidierenden für die RPK stellen sich vor auf den Seiten 13 bis 15

Sozialbehörde: Das soziale Netz von Maur

→ gewählt werden vier Mitglieder

Hilfe und Integration Die Sozialbehörde Maur verantwortet die rechtmässige Umsetzung der Sozialhilfe. Als gewählte Behörde sichert sie das soziale Existenzminimum und fördert die berufliche und soziale Integration in unserer Gemeinde.

Die Aufgaben der Sozialbehörde sind gesetzlich klar definiert und bilden eine zentrale Säule der kommunalen Verwaltung. Das Gremium entscheidet darüber, wem finanzielle Unterstützung gewährt wird. Dabei handelt es sich um Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln oder durch Versicherungsleistungen bestreiten können. Ziel der Massnahmen ist Hilfe zur Selbsthilfe, die einer langfristigen Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung vorbeugt.

Neben der materiellen Grundsicherung finanziert die Behörde Integrationsmassnahmen. Sie prüft Anträge nach kantonalen Richtlinien und stellt sicher, dass Steuergelder zweckgebunden und effizient eingesetzt werden. In Zusammen-



arbeit mit dem Sozialdienst der Verwaltung überwacht die Behörde die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen. Durch diese strategische Leitung gewährleistet die Sozialbehörde, dass gesetzliche Vorgaben erfüllt werden und die soziale Stabilität innerhalb der Gemeinde Maur gewahrt bleibt.

Text: Anne-Friederike Heinrich

Bild: Patrick Armbruster

folgende vier Personen kandidieren für die vier Sitze:

- Barbara Seffinga, GLP, bisher
- Kaija Niehus, FDP, bisher
- Peter Widmer, SVP, bisher
- Sabrina Jud, parteilos, bisher

→ alle Kandidierenden für die Sozialbehörde stellen sich vor auf den Seiten 16 und 17

Kirchenpflege: Mehr als Amen und Glockengeläut

→ gewählt werden sieben Mitglieder

Verwaltung und Vision Hinter den Kulissen der reformierten Kirche Maur sorgt die Kirchenpflege für das Fundament des Gemeindelebens. Als Exekutive trägt sie die Verantwortung dafür, dass die Kirche im Dorf bleibt – organisatorisch wie menschlich.

Wer an die Kirche denkt, dem fallen meist Glockengeläut oder Gottesdienste ein. Doch damit diese Momente möglich sind, ist eine professionelle Führung nötig. Kirchenpfleger erfüllen eine anspruchsvolle Aufgabe, die Verwaltung und Vision miteinander verbindet. Die Kirchenpflege agiert ähnlich wie ein Gemeinderat: Sie ist für die strategische Ausrichtung, die Finanzen und das Personal verantwortlich. Von der Wahl der Pfarrpersonen über die Förderung der Jugendarbeit bis hin zur Verwaltung der Kirchensteuern liegt die Leitung in ihren Händen.

Auch um den Erhalt geschichtsträchtiger Gebäude und moderner Begegnungsorte kümmert sich die Kirchenpflege. Ihre Mitglieder



stellen sicher, dass Liegenschaften der Kirche Orte für die Gemeinschaft bleiben. Als Bindeglied zur Landeskirche und zur Bevölkerung sorgt dieses Gremium dafür, dass die Gemeinde ein lebendiger Teil von Maur bleibt.

Text: Anne-Friederike Heinrich

Bild: Patrick Armbruster

unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Nicole Hauri
- Markus Käppeli
- Karl Walder

folgende sechs Personen kandidieren für die sieben Sitze:

- Kirstin Brause, bisher
- Renate Brönnimann, neu
- Didier Chaignat, bisher
- Verena Schächli, bisher
- Jan Seffinga, bisher
- Caroline Staub, neu

Das noch fehlende siebte Mitglied der Kirchenpflege stellt sich beim zweiten Wahlgang vom 14. Juni 2026 zur Wahl.

folgende Person kandidiert ausserdem für das Präsidium:

- Caroline Staub, neu

→ die Kandidatin fürs Präsidium stellt sich vor auf Seite 18

→ alle Kandidierenden für die Kirchenpflege stellen sich vor auf den Seiten 17 bis 19

Bilder für die Wahlberichterstattung



Unsere Beiträge zu den Behördenwahlen hat der Forchmer Fotograf Patrick Armbruster in Szene gesetzt.

Armbruster arbeitet seit rund 30 Jahren als Fotograf und Filmproduzent.

Im Fokus seiner Fotos, mit denen er das Abenteuerliche und Schöne dokumentiert, stehen Architektur und Hotels.

www.patrickarmbruster.com



Kandidierende für den Gemeinderat



Ich heisse Yves Keller (1976) und lebe mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Aesch. Maur ist unser Zuhause – ein Ort, an dem wir verwurzelt sind und uns ausgesprochen wohl fühlen. Als bisheriger Gemeindepräsident und Finanzvorstand kandidiere ich mit grosser Freude und Überzeugung für eine

In den Gemeinderat und als Präsident

Yves Keller, FDP, bisher Präsident Gemeinderat

weitere Amtszeit. Beruflich arbeite ich als Leiter vermögende Privatkunden in der Stadt Zürich. Verantwortung zu übernehmen, Menschen zu begleiten und sorgfältig mit Ressourcen umzugehen, prägt meine Arbeit – im Beruf wie in der Politik.

Mein politisches Motto lautet: «Für ein starkes und lebenswertes Maur». Für mich ist das weit mehr als ein Slogan. Ich möchte, dass unsere Gemeinde für Familien, ältere Menschen, Vereine, KMU und engagierte Bürgerinnen und Bürger ein Ort bleibt, wo man sich kennt, einander unterstützt und gemeinsam Zukunft gestaltet. Eine lebendige Dorfgemeinschaft, eine verlässliche

Infrastruktur und gesunde Finanzen sind dafür entscheidend. Genauso wichtig ist ein ehrlicher, respektvoller Umgang – auch dann, wenn wir nicht gleicher Meinung sind.

Ich höre zu, nehme Anliegen ernst und suche Lösungen, die tragfähig sind. Unsere Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich darauf verlassen können, dass ich Entscheidungen mit Blick aufs Ganze treffe – auch dann, wenn sie herausfordernd sind.

In der kommenden Legislaturperiode möchte ich zentrale Themen weiter voranbringen: die Schulraum- und Infrastrukturplanung, einen weiterhin sorgfältigen Umgang mit

unseren Finanzen sowie pragmatische Antworten auf Klima- und Mobilitätsfragen. In vier Jahren wünsche ich mir ein Maur, das seine Identität bewahrt und gleichzeitig mutig die Chancen der Zukunft nutzt – finanziell gesund, ökologisch bewusst und sozial vielfältig.

Meine Führungserfahrung, mein Flair für Zahlen und meine langjährige Arbeit als Finanzvorstand und Gemeindepräsident geben mir das nötige Rüstzeug. Ich investiere viel Herzblut und Zeit in dieses Amt – und tue das sehr gerne. Denn es ist ein Privileg, sich für die eigene Gemeinde einsetzen zu dürfen. Und ich tue es mit Leidenschaft.



Mit meiner Frau Nicole und unseren beiden Söhnen wohne ich (46) seit zehn Jahren im Ortsteil Maur. Beruflich leite ich das Marketing und die Kommunikation von Siemens in der Schweiz. Ich habe viel Führungserfahrung und kenne die Behörden-

In den Gemeinderat

Roland Bischofberger, FDP, neu

tätigkeit bereits aus meiner Arbeit als Vizepräsident der Schulpflege Maur seit 2022.

Meine Wurzeln liegen im Appenzellerland. Ich glaube, auch deshalb schätze ich die einzigartige Kombination zwischen Land und Stadtnähe, die Maur ausmacht. Als Techniker mit einer handwerklichen Grundausbildung habe ich früh gelernt, dass gute Lösungen dann entstehen, wenn Theorie und Praxis zusammenkommen. Nach dem Studium der Informatik und des Journalismus hat es mich in die Unternehmenskommunikation gezogen,

wo ich seit vielen Jahren leitende Positionen einnehme. Beruflich und privat treibt mich an, Dinge anzupacken und gemeinsam umzusetzen. Mein Umfeld beschreibt mich als engagiert, offen, teamfähig und verantwortungsbewusst.

In der Schulpflege haben wir in den letzten Jahren einiges erreicht. Wir konnten zahlreiche Initiativen realisieren, und es freut mich, dass sich auch die öffentliche Diskussion über die Schule Maur beruhigt hat. Aus dem Gemeinderat spüre ich zurzeit einen grossen Gestaltungswillen. Hier möchte ich gerne mit-

arbeiten und meine Kompetenzen einbringen. Maur steht vor hohen Investitionen in Schulhäuser, die Sicherheit, den Sport und den Verkehr. Es gilt, tragfähige Lösungen zu entwickeln und die Ressourcen im Blick zu behalten. Der Schlüssel dazu ist der offene Dialog mit der Bevölkerung, und ich bin überzeugt, dass ich dabei einen Beitrag leisten kann.

Ich stehe für ein starkes Miteinander und freue mich sehr, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken!



Seit vielen Jahren engagiere ich mich für das Gemeinwohl in Maur.

In den Gemeinderat

Claudia Bodmer-Furrer, Die Mitte, bisher

Seit 2022 bin ich Mitglied des Gemeinderats und Ressortvorsteherin Liegenschaften. Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei Söhnen und lebe seit 2009 auf der Forch. Neben meinem Amt als Gemeinderätin bin ich Mitglied des Zürcher Kantonsrats.

Ich bin überzeugt, dass wir mit einer offenen und wertschätzenden Haltung, über den Austausch

am runden Tisch und die Partizipation die besten Ergebnisse für unsere Gemeinde erzielen. Vorausschauend und umsichtig planen, gemeinsam tragfähige Lösungen erarbeiten und diese verantwortungsvoll umsetzen – das ist mir als Gemeinderätin wichtig. Ich übernehme gerne Verantwortung, insbesondere bei komplexen langfristigen Projekten – gerade dann

braucht es Sachlichkeit, Dialog und Konsequenz in der Umsetzung.

Der Gemeinderat hat sich 2022 bewusst dazu entschieden, die seit langem anstehenden Investitionen in die gemeindeeigenen Liegenschaften entschlossen anzupacken und verantwortungsvoll umzusetzen. Wir haben viele Projekte aufgegleist, einige stehen mitten in der Umsetzung und andere ➔

konnten wir erfolgreich abschliessen: Die Erneuerung der Schulanlage Looren ist umgesetzt und abgerechnet, das Bevölkerungsschutzgebäude ist bereits im Bau und auf Kurs. Weitere Projekte wie der Kunstrasen klein, der Wettbewerb zur Erweiterung der Sport- und Freizeitanlagen Looren, die Schulraumerweiterung Aesch, die Erneuerung der Badi Maur sowie die Sanierung der Schulanlagen Ebmingen und Binz sind vorbereitet oder in Planung.

Damit diese Fülle an Projekten überhaupt bearbeitet und begleitet werden kann, wurde die Abteilung Liegenschaften organisatorisch neu aufgestellt. Das Team wurde gezielt verstärkt, um den kommenden Herausforderungen professionell begegnen zu können.

Heute Verantwortung übernehmen für das, was morgen Bestand haben wird – dieses aktive Mitgestalten ist ein Privileg, das ich an meinem Amt als Gemeinderätin sehr schätze. Meine Vi-

sion für Maur 2035: eine landschaftlich wunderschön gelegene, lebenswerte und lebendige Gemeinde mit einer modernen Infrastruktur und hoher Lebensqualität für alle Generationen. Gerne setze ich mich auch in den nächsten vier Jahren dafür ein.



In den Gemeinderat

Catherine Gerwig, SVP, bisher

Seit acht Jahren engagiere ich mich im Gemeinderat Maur, wo ich das Ressort Tiefbau leite. Zuvor durfte ich während zwölf Jahren in der Rechnungsprüfungskommission mitwirken. Die Arbeit für unsere Gemeinde erfüllt mich mit grosser Freude und Überzeugung. Mir ist es ein Anliegen, mich vertieft in komplexe Dossiers einzuarbeiten, tragfähige Lösungen zu entwickeln und diese effizient umzusetzen – stets in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Aktuell beschäftigen uns wichtige Infrastrukturprojekte wie der Ausbau der ARA Bachwis und der Anschluss der ARA Maur. Solche

Vorhaben brauchen Weitsicht, Transparenz und einen offenen Dialog. Entscheidend ist für mich, dass die Bevölkerung frühzeitig und umfassend informiert wird und die Meinungsbildung im demokratischen Sinn stattfinden kann.

Ein besonderes Anliegen sind mir zudem Biodiversitätsprojekte. Sie tragen dazu bei, dass Maur auch für kommende Generationen lebenswert bleibt. Dank der Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil konnten wir in den letzten Jahren konkrete Fortschritte erzielen – sichtbar, nachhaltig und mit Augenmass. Mir ist wichtig, dass ökologische Verantwortung und eine sorgfältige Nutzung un-

serer Ressourcen Hand in Hand gehen.

Die Arbeit im Gemeinderat verstehe ich als Dienst an der Bevölkerung. Zuhören, ernst nehmen, erklären und transparent entscheiden – so entsteht Vertrauen. Als Kollegialbehörde tragen wir gemeinsam Verantwortung für die Zukunft von Maur. Gerne möchte ich mich auch weiterhin mit Erfahrung, Engagement und Nähe zu den Menschen für unsere Gemeinde einsetzen und dazu beitragen, dass Maur ein Ort bleibt, wo man sich zuhause fühlt und gerne lebt.



In den Gemeinderat

Thomas Hügli, GLP, bisher

konnte in Maur reibungslos durchgeführt werden. Die neue Energieplanung steht, der Ausbau von Photovoltaik- und Elektro-Ladeinfrastruktur wurde forciert, die Konzession für den Wärmeverbund Binz-Ebmingen vergeben. Der öffentliche Verkehr erlebte einen Ausbau – mit erweiterten Bus- und Schiffsverbindungen sowie dem innovativen Fahrt-auf-Verlangen-Angebot «myboxi». Und die Kulturkommission haben wir gestärkt: vielfältiger, professioneller und näher zu den Menschen gebracht.

Ich setze mich ein für eine Gemeinde, die Verantwortung übernimmt – für Mensch, Natur und ihre

Zukunft. Für eine Entwicklung mit Mass, Rücksicht und klarer Vision: Wichtig sind das Fördern lokaler Arbeitsplätze, eine durchdachte Raumplanung und eine moderne Infrastruktur, die zu unserer Identität passen. Unsere einzigartige Landschaft zwischen Greifensee und Pfannenstil formt diese Identität, sie gilt es sorgfältig zu schützen.

Ich stehe für eine vorausschauende Finanzplanung, die Spielraum schafft und Schulden begrenzt. Für ein Maur, in dem Familien, Jugendliche, Erwachsene und Ältere gleichermassen Platz haben und sich wohlfühlen. Ein gutes Zusammen-

leben bedeutet auch eine altersfreundliche und soziale Gemeinde mit einer Kultur des Respekts und der Vielfalt und gegen jede Form von Ausgrenzung.

Ich bringe Führungserfahrung, strategisches Denken und Begeisterung für Gemeindepolitik mit. Und verkörpere eine Politik mit Wirkung, die verbindet, zuhört und umsetzt. Und konstruktive, sichtbare Ergebnisse erzielt. Auf dieser Basis würde ich mich sehr gerne vier weitere Jahre für ein lebenswertes Maur einsetzen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Als Ressortleiter für Sicherheit und Kultur konnte ich gemeinsam mit Gemeinderat, Verwaltung und Bevölkerung bereits viel bewegen: Das neue Bevölkerungsschutzgebäude wurde an der Urne angenommen, die Weichen für einen starken Zivilschutz sind gestellt, und das Grossereignis Rad-WM



In den Gemeinderat

Thomas Renggli, parteilos, neu

Sportanlage auf der Looren, beim Austausch an der Gemeindeversammlung oder bei der Wahl des Gemeinderats. Hier zählt nicht Ideologie, sondern gesunder Menschenverstand.

Ich lebe – mit kurzen Unterbrüchen – seit rund 50 Jahren in unserer Gemeinde. Und ich weiss: Maur funktioniert, weil wir pragmatisch bleiben, miteinander sprechen und unsere Werte pflegen. Genau dafür möchte ich mich einsetzen.

Meine Haltung – klar und unabhängig

- Vernünftige Finanzpolitik, damit wir auch morgen handlungsfähig bleiben.
- Gute Rahmenbedingungen für Gewerbe und Vereine, die unsere Gemeinde prägen.

- Eine Verkehrspolitik, die niemanden ausgrenzt – schon gar nicht unsere Kinder, die in gewissen Ortsteilen auf dem Weg zur Schule oder zum Kindergarten um ihre Sicherheit fürchten. Verkehrspolitik braucht Verstand, nicht Symbolpolitik.
- Offene und ehrliche Kommunikation statt geschönter Verlautbarungen.
- Eine lebendige Diskussion – und eine Dorfzeitung, die diese fördert und nicht verhindert.
- Eine konsequente Haltung in der Asylpolitik: Schutz für die Schwächsten ja, vorauseilender Gehorsam beim Ausbau unserer Anlagen nein.

Gemeindepolitik ist für mich die Champions League der Demo-

kratie: Entscheidungen müssen sachbezogen und mit gesundem Menschenverstand gefällt werden. Nirgends sind Rückmeldungen direkter, nirgends ist der Austausch ehrlicher. Umso wichtiger ist es, den Draht zu Ihnen – den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern – zu halten. Ich will zuhören, erklären, entscheiden. Und ich will Verantwortung übernehmen.

Wir leben in einer Gemeinde, die vieles richtig macht und in der man sehr gut leben kann. Diese Qualität will ich in den nächsten vier Jahren erhalten und weiterentwickeln – nicht nur verwalten.

Ich bin 53-jährig, verheiratet, zwei Kinder und wohne in Ebmatingen. Wer heute in die Welt hinausschaut, spürt Verunsicherung. Vieles entzieht sich unserem Einfluss. Und gerade deshalb ist es wichtig, dort Verantwortung zu übernehmen, wo wir tatsächlich etwas bewegen können: in unserer Gemeinde.

Maur ist ein Ort, an dem Demokratie unmittelbar spürbar wird – beim Mitentscheiden über die



In den Gemeinderat

Reto Surbeck, SVP, neu

Im Zentrum stehen für mich solide Finanzen und ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern. Maur soll eine starke, lebenswerte Gemeinde bleiben – für Familien, Seniorinnen und Senioren, Vereine und das Gewerbe. Dafür würde ich mich für transparente Entscheide, klare Prioritäten und einen engen Austausch mit Bevölkerung, Verwaltung und Parteien einsetzen.

Meine Wählerinnen und Wähler sollen sich auf Verbindlichkeit, Sachlichkeit und Durchhaltewillen verlassen können. Ich würde Entscheidungen faktenbasiert und pragmatisch treffen: Welche Auswirkungen hat es? Was kostet es?

Was bringt es konkret? Wichtig ist mir, Lösungen gemeinsam zu erarbeiten – im Dialog mit den Betroffenen, transparent und auf Augenhöhe.

Zu Beginn würde ich mir einen vertieften Überblick über Finanzen und laufende Projekte verschaffen und die Prioritäten klären. In vier Jahren soll Maur weiterhin finanziell stabil dastehen – mit nachvollziehbar priorisierten Vorhaben, spürbaren Verbesserungen, etwa bei der Sportinfrastruktur, und Entscheiden, die gut erklärt und breit verstanden sind.

Ich bringe Führungserfahrung, Projekt- und Budgetkompetenz

sowie Organisationstalent mit. Ich bin darin geübt, unterschiedliche Interessen zu koordinieren, Risiken zu managen und Resultate termingerecht zu liefern. Für dieses Amt würde ich die Zeit investieren, die es braucht – auch in intensiven Phasen.

Bei kontroversen Themen würde ich Fakten und Folgen offenlegen, Interessen sauber trennen und an mehrheitsfähigen Lösungen arbeiten. Konsens heisst für mich nicht, dass alle gleich zufrieden sind, sondern dass ein Entscheid fair, verständlich und tragbar ist – und Maur als Ganzes weiterbringt.

Meine politische Arbeit folgt einem einfachen Motto: zuhören, abwägen, umsetzen – und dabei stets zukunftsorientiert handeln. Ich möchte Anliegen aus der Bevölkerung ernst nehmen, sie sorgfältig prüfen und mich dafür einsetzen, dass aus guten Ideen realistische, tragfähige Lösungen werden.

Kandidierende für die Schulpflege



Seit 2014 lebe ich (45-jährig) gemeinsam mit meiner Frau und unseren beiden Kindern (11 und 13 Jahre alt) in Binz. Wir schätzen die hohe Lebensqualität unserer Gemeinde sehr, hier fühlen wir uns wirklich zuhause. Nach meinem Doktorat an der ETH Zürich habe ich die Lehrbe-

In die Schulpflege und als Präsident

Rob Labruyère, parteilos, bisher Präsident Schulpflege

rechtigung in pädiatrischen Neurowissenschaften (Uni Zürich) erhalten. Seit 2020 bin ich selbstständig und arbeite im Bereich digitaler Fortbildungen für die Rehabilitation.

Seit acht Jahren engagiere ich mich in der Schulpflege Maur. Ich habe an der PH Zürich eine Weiterbildung in pädagogischer Schulführung absolviert und vor vier Jahren das Präsidium übernommen. Damals habe ich versprochen, Ruhe ins Schulsystem zu bringen, Kontinuität auf Schulleitungs- und Behördenebene sicherzustellen und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu verbessern. Gemein-

sam mit einem starken Team ist uns das gelungen, und wir konnten vieles erreichen: die Einführung der Leitung Bildung und von Schulasistenzen, ein Betreuungskonzept sowie konkrete Planungen für den Schulraum, und vieles mehr.

Mein persönliches Highlight war die Erarbeitung einer Vision für die Schule Maur zusammen mit unseren fast 200 Mitarbeitenden. Sie steht sinnbildlich für mein Motto «Nur gemeinsam kommen wir vorwärts». Nun möchte ich diesen Schwung nutzen, um die Vision Schritt für Schritt umzusetzen. Dabei werden uns unter anderem die

Herausforderungen der Integration, der sinnvolle Einsatz digitaler Medien sowie die Erneuerung des Schulraums intensiv beschäftigen.

Für mich bedeutet Schulpflege: Verantwortung übernehmen für unsere Schülerinnen und Schüler, für das Team und für unsere ganze Gemeinde. Gleichzeitig freue ich mich darauf, aktiv die Bildungsinteressen im Gemeinderat einzubringen, im Dialog Lösungen zu finden und dafür zu sorgen, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, wo man sich wohlfühlt und gerne lebt.



Seit 21 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Binz. Unser Sohn besucht die Primarschule. Die Arbeit in der Schulpflege ist mir ein echtes Anliegen. Nach meiner ersten Legislatur möchte ich mich weiter engagieren, denn eine starke Volksschule ist die Grundlage für die Zukunft unserer Kinder.

In die Schulpflege

Ivo Abrach, GLP, bisher

In den vergangenen Jahren verantwortete ich den Bereich Infrastruktur und Schulergänzendes und leitete das Gesamtentwicklungskonzept Schulraum (GEK), die Basis für die langfristige Infrastrukturplanung. Beruflich leite ich das Anlagenmanagement einer Schweizer Privatbahn und verantworte die strategische Weiterentwicklung und Digitalisierung der Eisenbahninfrastruktur. Diese Aufgabe verlangt Weitsicht, klare Prioritäten und die Fähigkeit, komplexe Projekte effizient umzusetzen – Fähigkeiten, die auch in der Schulpflege zentral sind.

Ich bin überzeugt, dass die schulische Grundausbildung die Basis

für den Berufseinstieg bildet, ob über eine Lehre oder den akademischen Weg. Bildung bedeutet für mich mehr als Unterricht: Sie ist der Startpunkt für lebenslanges Lernen. Deutsch und Mathematik bleiben wichtige Grundpfeiler, ergänzt durch Kompetenzen, die Kinder auf eine sich wandelnde Welt vorbereiten.

Wichtig ist mir, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben, dass Schulraum rechtzeitig und nachhaltig entwickelt wird und dass die schulergänzende Betreuung den Bedürfnissen der Familien entspricht. Am Betreuungskonzept arbeiten wir intensiv, um bis Mitte Jahr eine tragfähige Lö-

sung vorzulegen. Die neue Vision der Schule – wir zeigen Haltung, bilden Lerngemeinschaften, gemeinsame Führung mit Kreativität, Zusammenarbeit und Zukunftsorientierung – ist für mich wegweisend.

Als ehemaliger Handballtrainer weiss ich, wie wichtig Förderung und Teamgeist sind. Ich bringe Zeit, Erfahrung und Flexibilität mit und stehe für eine sachliche, lösungsorientierte Zusammenarbeit. Mit Leidenschaft und Respekt möchte ich mich weiterhin für unsere Schule und unsere Kinder einsetzen.



In die Schulpflege

Sebastian Bauert, SVP, neu

Mein Name ist Sebastian Bauert, ich bin 34 Jahre alt und lebe seit über 25 Jahren in Ebmatingen. Diese Gemeinde hat mich geprägt, und genau deshalb möchte ich nun Verantwortung übernehmen. Beruflich arbeite ich seit 2016 bei der ehemaligen Credit Suisse, heute UBS,

im Bereich Operations, wo ich täglich komplexe Fragestellungen analysiere, strukturiert priorisiere und lösungsorientiert bearbeite. Verlässlichkeit, Genauigkeit und ein hohes Pflichtbewusstsein gehören zu meinem Arbeitsalltag und prägen auch mein politisches Verständnis.

Seit 2011 engagiere ich mich mit grosser Leidenschaft im Fussball, unter anderem als Trainer. Dort habe ich gelernt, Teams zu führen, Menschen unterschiedlichster Hintergründe zu motivieren und Verantwortung zu übernehmen. Dieses Engagement hat mei- ➔

ne Führungsstärke, meine Geduld und meinen Teamgeist nachhaltig geprägt. Durch mein regelmässiges Fitnesstraining bringe ich zudem Disziplin, Ausdauer und eine robuste Belastbarkeit mit. Parallel zu meiner Berufstätigkeit studiere ich Sportmanagement an der FFHS, wo ich vertiefte Kenntnisse in Betriebswirtschaft, Organisation, Projektmanagement und nachhal-

tiger Entwicklung erwerbe – Kompetenzen, die ich gezielt in die Gemeindegemeinschaft einbringen möchte.

Mein Motto lautet: Man muss sich für die Gesellschaft einsetzen und nicht jammern und nichts machen. Wer Veränderung will, muss selbst bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Meine Wähler können sich auf meine Zuverlässigkeit verlassen – sie ist der Stan-

dard, den ich mir persönlich setze. Ich mache keine halben Sachen, besonders nicht für die Gemeinde, in der ich seit Jahrzehnten verwurzelt bin.

Meine Vision ist klar: Maur soll seine hohe Lebensqualität, seine Naturverbundenheit und seinen wunderbaren Charakter bewahren können. Gleichzeitig möchte ich dazu beitragen, dass wir

unseren Ort verantwortungsvoll weiterentwickeln, pragmatische Entscheidungen treffen und langfristig denken. Bei kontroversen Themen suche ich fair, sachlich und offen nach Lösungen, die für die Gemeinschaft tragbar sind und unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen.



In die Schulpflege

Rahel Giuliani, parteilos, bisher

gement möchte ich nun für eine volle Legislatur fortsetzen. Als Lerntherapeutin und Mutter sehe ich das Kind im Kontext von Familie, Schule und Gemeinde. Diese Perspektive nutze ich als unabhängige Vertreterin, um die Interessen auszubalancieren: Was Kinder brauchen, was Eltern leisten können und welche Ressourcen die Gemeinde bereitstellen kann.

Die Vision der Schule Maur unterstütze ich voll. Mein wichtigstes Anliegen: Wir müssen jedes Kind wirklich sehen. Oft konzentriert sich die Diskussion nur auf Extreme. Mir liegen aber gerade jene Kinder am Herzen, die unauffällig durch den Alltag gehen und oft einfach «mit-

laufen». Jedes Kind verdient Aufmerksamkeit und passende Förderung. Dabei achte ich darauf, dass unsere Lösungen für die Gemeinde langfristig tragbar bleiben.

Mich motiviert die Chance, Schule aktiv mitzugestalten. Es ist bedeutsam, moderne Erkenntnisse so in den Schulalltag zu bringen, dass jedes Kind davon profitiert. Mir liegt viel daran, die Brücke zwischen Schule, Eltern und Fachleuten zu bauen, damit wir gemeinsam Lösungen finden, die im Alltag wirklich funktionieren.

In vier Jahren möchte ich dazu beigetragen haben, dass die Schule Maur ein Ort ist, wo jedes Kind in seiner Einzigartigkeit gesehen

und passend gefördert wird. Ich werde mich für eine ausgewogene Bildungspolitik eingesetzt haben, die alle Schülergruppen und die Möglichkeiten der Gemeinde in Einklang bringt.

Ich bringe mich mit vollem Engagement ein. Als selbstständige Lerntherapeutin mit flexibler Zeiteinteilung bin ich es gewohnt, die notwendige Zeit zuverlässig einzusetzen. Bei kontroversen Entscheidungen setze ich auf Dialog und Konsens im Sinne aller Kinder. Durch das Zusammenführen verschiedener Perspektiven finden wir die besten Lösungen für unsere Gemeinde. Ihre Stimme für eine Schule, die alle Kinder im Blick hat.

Ich bin Jahrgang 1981, Lerntherapeutin i.A., Stiftung Futuri, Bio-/Neurofeedback-Therapeutin, wohne in Ebmatingen, bin verheiratet und Mutter von zwei Schulkindern. «Lernen fördern. Zukunft gestalten. Gemeinsam stark für unsere Kinder.» Seit meiner Wahl in die Schulpflege habe ich mich engagiert in die Aufgaben eingearbeitet. Dieses Enga-



In die Schulpflege

Jörn Koch, FDP, bisher

für mich gelebte Werte. Dieses Engagement bringe ich nicht nur in die Schulpflege ein, sondern auch bei den Maurmer Daddies, weil mir der Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft ein echtes Anliegen ist.

Bereits im Wahlkampf 2022 war es mein Ziel, aktiv dazu beizutragen, dass unsere Gemeinde für alle Familien – die heute hier leben und die, die neu zu uns kommen – ein attraktiver und lebenswerter Ort ist. Dieses Anliegen möchte ich in der kommenden Legislatur weiterhin mit voller Überzeugung verfolgen.

In den letzten vier Jahren haben wir es geschafft, eine nachhaltige und moderne Organisations-

struktur aufzubauen, die eine gute Grundlage für die Zukunft unserer Schule in Maur bietet. Diese stabile Basis hat es uns erlaubt, weitere wichtige Projekte wie die Planung und Entwicklung von Schulräumen sowie die Verbesserung des Betreuungsangebots für Familien voranzutreiben.

Ein erfolgreicher Wandel gelingt nur im Miteinander. Als Unternehmer weiss ich, dass Veränderungen entscheidend vom Dialog und von gegenseitigem Vertrauen getragen werden. In den vergangenen Jahren konnte ich gemeinsam mit vielen engagierten Menschen eine solide und belastbare Zusammen-

arbeit mit allen Anspruchsgruppen aufbauen und pflegen.

Damit wir diese Energie und diesen Schwung auch in eine weitere Legislatur mitnehmen können, bitte ich Sie heute um Ihre Stimme.

Unverändert – und wie bereits im Wahlkampf 2022 betont – sind die Werte, an denen ich mich orientiere: Respekt, Demut, Transparenz, Empathie und Zuverlässigkeit.

Für eine werte- und zukunftsorientierte Schule in Maur – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Seit 2014 lebe ich gemeinsam mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern im Ortsteil Maur. Ich bin 52 Jahre alt und leite als Geschäftsführer eine Handelsfirma, die ich vor acht Jahren gegründet habe.

Als ehemaliger Leistungs- und Kadersportler sind Einsatzbereitschaft, Leidenschaft und Teamgeist



In die Schulpflege

Rico Vontobel, SVP, bisher

Verantwortung zu übernehmen und mich weiterhin mit Überzeugung für unsere Schule und unsere Gemeinde einzusetzen.

Als Mitglied der SVP und bisheriges Mitglied der Schulpflege Maur bringe ich Erfahrung und Kontinuität mit. Beruflich bin ich Sekundarschullehrer. Mein Alltag verlangt Verantwortungsbewusstsein, Struktur und Menschlichkeit. In der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Behörden lerne ich, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen, empathisch zu handeln, klar zu kommunizieren und auch

in anspruchsvollen Situationen lösungsorientiert zu bleiben. Verlässlichkeit, Sozialkompetenz, Konsequenz und Fairness prägen mein berufliches wie politisches Handeln.

In den vergangenen vier Jahren in der Schulpflege konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln und mich intensiv mit den Herausforderungen im Schulbereich auseinandersetzen. Mein politischer Ansatz ist pragmatisch, bodenständig und lösungsorientiert. Ideologische Grabenkämpfe helfen der Schule nicht weiter – entscheidend sind tragfähige Lösungen im Interesse der Schülerinnen und Schüler.

Meine Kernanliegen sind eine starke Volksschule, verlässliche Rahmenbedingungen für Lehrpersonen, ein respektvoller Umgang mit allen Beteiligten sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit finanziellen Ressourcen.

In der kommenden Amtsperiode möchte ich mich weiterhin für qualitativ gute Schulen, klare Strukturen und eine konstruktive Zusammenarbeit einsetzen. Meine Vision ist eine Schule, die fordert, fördert und Halt gibt – für heutige und kommende Generationen.

Mein Name ist Rico Vontobel und ich bin 35 Jahre alt. Ich bin in der Forch aufgewachsen und mit der Gemeinde Maur eng verbunden. Die Nähe zur Natur, das aktive Dorfleben und der starke Zusammenhalt haben mich geprägt. Diese Verwurzelung ist mein Antrieb,



In die Schulpflege

Marco Stolba, FDP, neu

Projektleiter im Gesundheitsbereich und Krisenmanager tätig. Aktuell richte ich meinen beruflichen Fokus auf den Bildungsbereich und bilde mich gezielt weiter, um mich langfristig in diesem Umfeld zu engagieren.

Seit mehreren Jahren engagiere ich mich im Elternrat der Schule Pünt. Dabei habe ich wertvolle Einblicke in den Schulalltag sowie in die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung erhalten. Dieses Engagement hat mein Interesse an der Schulentwicklung weiter vertieft und mich

zur Kandidatur für die Schulpflege motiviert.

Familien leben unterschiedlich, Kinder bringen verschiedene Bedürfnisse mit. Der Alltag stellt alle Beteiligten immer wieder vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist eine Schule, die stabil und offen geführt wird und gemeinsam mit allen Beteiligten pragmatische Lösungen findet. Ich möchte dazu beitragen, dass dies auch in Zukunft gelingt.

Besonders wichtig sind mir zukunftsgerichtete Themen wie die Schulraumplanung, die Weiterent-

wicklung der Betreuung und tragfähige Strukturen im Schulalltag. Dabei sollen die vorhandenen Stärken der Schule erhalten und die Weiterentwicklung im Dialog mit allen Beteiligten gestaltet werden.

Ich setze mich für eine Schule ein, die den Kindern in ihrer Vielfalt gerecht wird und für alle gut funktioniert, unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder familiärem Hintergrund. Die Schule Maur ist auf einem guten Weg. Ich will dazu beitragen, dass sie auch in Zukunft eine starke öffentliche Schule für unsere Gemeinde bleibt.

Mein Name ist Marco Stolba, ich kandidiere neu für die Schulpflege Maur und trete für die FDP an. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet, Vater von zwei schulpflichtigen Kindern und wohne mit meiner Familie im Ortsteil Maur. Beruflich war ich als



Kandidierende für die Rechnungsprüfungskommission (RPK)



Ich bin Jahrgang 1977, in Uster aufgewachsen und wohne nun auf der Forch mit wunderschönem Blick auf Uster. Nicht nur die Tatsache, dass wir in Aesch meistens über der Nebeldecke sind, sondern auch die gute Forchbahn-Anbindung

In die RPK und als Präsidentin

Karin Stamm, FDP, bisher

an Zürich und die schöne Natur in Forch mit der Guldenen, aber auch in Maur mit dem Greifensee sind Gründe, warum ich mich in dieser Gemeinde so wohlfühle. Seit gut 17 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Aesch und fühle mich mit der Gemeinde sehr verwurzelt, ich bin engagiert im UHC Pfannenstiel und aktiv als Unihockey-Torhüterin mit dabei. Joggen über unsere schönen Waldwege oder am Greifensee gehört zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Die Finanzen begeistern mich schon mein ganzes Berufsleben, und

ich habe mich kontinuierlich in diesem Bereich weitergebildet. Durch meine Position als Finanzchefin in einer Schweizer Niederlassung eines internationalen Pharmakonzerns bringe ich eine grosse Erfahrung in sämtlichen Finanzbereichen mit.

Seit acht Jahren bin ich als Vizepräsidentin der Rechnungsprüfungskommission im Amt und kandidiere nun als Präsidentin. Mir ist es wichtig, dass wir mit unseren Gemeindefinanzen haushälterisch umgehen, und ich sehe es als eine der Hauptaufgaben der Rechnungsprüfungskommission,

das finanzielle Gewissen der Gemeinde im Sinne der Bürgerinnen und Bürger von Maur zu sein. In den nächsten Jahren kommen viele verschiedene Projekte auf uns zu, und es ist darum sehr wichtig, dass wir ausgewogen investieren und unsere Mittel gezielt und sinnvoll einsetzen. Gerne trage ich mit meinem Finanzwissen und meiner Erfahrung auch die nächsten vier Jahre dazu bei, dass die Gemeindefinanzen gesund bleiben.

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.



Mein Name ist Martin Binzegger, ich bin 46 Jahre alt, Mitglied der SVP und wohne seit 20 Jahren in Binz. Ich kandidiere für die Rechnungsprüfungskommission (RPK). Beruflich bin ich diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling und leite das Rechnungswesen &

In die RPK

Martin Binzegger, SVP, neu

Controlling einer Versicherung im Bereich der beruflichen Vorsorge.

Meine politische Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen Zuverlässigkeit, Struktur und Bürgernähe – Werte, die sowohl mein berufliches Handeln als auch mein Engagement für die Gesellschaft prägen. Ich setze mich für gesunde Finanzen und eine lebenswerte Zukunft ein.

Als Finanzvorstand der Schulpflege Maur konnte ich in den letzten 16 Jahren umfangreiche Erfahrung in der öffentlichen Finanzführung sammeln und mir vertiefte Kenntnisse der Gemeindeverwaltung und ihrer Abläufe aneignen. Die-

se Erfahrung, gepaart mit meiner fachlichen Ausbildung, qualifiziert mich optimal für die Arbeit in der RPK.

Als Mitglied der RPK möchte ich sicherstellen, dass die Geschäfte sorgfältig, unabhängig und nachvollziehbar geprüft werden. Mein Ziel ist es, Entscheidungsgrundlagen klar und verständlich aufzubereiten, sodass nachhaltige, rechtmässige und finanziell verantwortbare Beschlüsse möglich sind. Persönliche Interessen stehen dabei nicht im Vordergrund – im Fokus stehen Qualität und das langfristige Wohl der Gemeinde.

Kontroverse Diskussionen erachte ich als zentral für fundierte Entscheidungen. Durch sachliche Abwägung von Chancen und Risiken entsteht im Gremium eine tragfähige Lösung, die nach aussen kollegial vertreten wird. Die RPK ist für mich das Qualitätssiegel der Gemeindegeschäfte. Sie stellt sicher, dass finanzielle Entscheide und deren Umsetzung fachlich beurteilt werden. Als Mitglied der RPK möchte ich meinen Beitrag zu Transparenz und Glaubwürdigkeit der Gemeindeführung beisteuern.



In die RPK

René Gonthier, FDP, bisher

Ich heisse René Gonthier, bin Mitglied der FDP Maur und kandidiere als bisheriges Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) erneut für dieses wichtige Amt. Ich bin glücklich verheiratet, Vater von 18-jährigen Zwillingen und lebe mit meiner Familie im Ortsteil Maur.

Als Vorstandsmitglied des KMU- und Gewerbevereins Maur und Mitglied im OK der Chilbi Maur engagiere ich mich zudem seit Jahren aktiv für ein lebendiges Gewerbe und das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde. Beruflich bin ich seit vielen Jahren in leitender

Funktion im internationalen Umfeld tätig und bringe damit fundierte Erfahrung in Finanzverantwortung, Teamarbeit und Entscheidungsfindung mit.

Mir liegt unsere Gemeinde sehr am Herzen. Ich setze mich dafür ein, dass die Finanzen von Maur →

fair, transparent und mit Augenmass kontrolliert werden. Jede Ausgabe und jeder Entscheid soll für die Bevölkerung verständlich und nachvollziehbar sein.

Meine Wählerinnen und Wähler können sich darauf verlassen, dass ich mich mit Sachverstand, Unabhängigkeit und gesundem Men-

schenverstand für ausgewogene Lösungen einsetze. Ich bringe die notwendige Zeit und Energie auf, um meine Aufgaben gründlich und engagiert wahrzunehmen.

In der RPK arbeite ich gerne im Team dort, wo respektvoll, offen und konstruktiv diskutiert wird. Wichtig ist mir, dass wir das gros-

se Ganze im Blick behalten und Lösungen finden, die Maur langfristig guttun. Ich versuche stets, unterschiedliche Interessen sorgfältig abzuwägen und ausgewogene Kompromisse zu ermöglichen.

Meine Vision für Maur ist eine finanziell gesunde, lebenswerte und zukunftsorientierte Gemeinde, in

der Stabilität und Entwicklung Hand in Hand gehen. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass wir als Gemeinschaft verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen und auch kommende Generationen auf einem soliden Fundament aufbauen können.

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.



In die RPK

Franziska Kristensen, FDP, bisher

Skilager Maur. Aktuell arbeite ich im Vorstand der FDP Maur mit.

Als ausgebildete Wirtschafts- und Staatswissenschaftlerin der Universität St. Gallen hatte ich in meinem bisherigen Berufsleben verschiedene Führungsfunktionen bei Vereinen und Stiftungen sowie in der Privatwirtschaft inne, jeweils mit dem Fokus auf Finanzen und Administration. Seit einigen Jahren leite ich die Finanzabteilung von Solidar Suisse.

Ich bin bereits heute Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) und kandidiere erneut für diese Behörde, weil ich aktiv dazu beitragen möchte, die unschlagba-

re Lebensqualität in Maur auch für die Zukunft zu sichern, und in dieser Behörde mein Fachwissen ideal einbringen kann.

Damit unsere Gemeindefinanzen verantwortungsvoll und langfristig tragbar eingesetzt werden, braucht es eine effiziente und gute Planung zur Mittelverwendung. Die RPK ist die Behörde, die dafür zuständig ist, die Gemeindegeschäfte kritisch und objektiv zu prüfen. Dass dies jeweils auch mit dem Blick auf die Zukunft und mit einem langfristigen Horizont gemacht wird, ist mir ein grosses Anliegen. Der kritische Dialog und Austausch mit den Behörden im Vorfeld einer Abstimmung

ist ein guter Moment, die Geschäfte besser zu verstehen und zu hinterfragen. Als Leiterin einer Finanzabteilung kann ich mein Auge für Zahlen sowie meine Erfahrung in Budgetierung, Zahlenanalyse und Controlling hier ideal einbringen. Ich lege grossen Wert darauf, dass die Zahlen und Berechnungen der Geschäfte transparent dargestellt und für alle gut verständlich sind.

Gerne engagiere ich mich weiterhin in der RPK und freue mich, wenn ich Ihre Unterstützung und Stimme für die kommende Amtsperiode erhalte!

Mein Name ist Franziska Kristensen. Ich bin 48 Jahre alt und lebe seit 13 Jahren zusammen mit meinem Mann und unseren schulpflichtigen Kindern in Maur. Wir fühlen uns sehr wohl hier und ich engagiere mich gerne in der Gemeinde: Ich war einige Jahre im Elternrat Pünt aktiv und wirkte als Präsidentin im Verein



In die RPK

Dirk Lohmann, GLP, neu

davon 12 Jahre als selbstständiger Unternehmer) in der Rückversicherung und Vermögensverwaltung.

Als Rückversicherer habe ich gelernt, dass man zum Aufbau einer erfolgreichen Geschäftsbeziehung einiges an Zeit investieren muss. Es gilt, die Bedürfnisse und Ziele des Partners zu verstehen und in einer Atmosphäre von gegenseitigem Respekt und Vertrauen tragfähige Lösungen für beide Seiten zu erarbeiten. Die Absicherung zukünftiger Risiken verlangt, eine ganzheitliche Sicht auf diverse Risikofaktoren (technisch, sozial-

politisch, ökonomisch) sowie profunde Detailkenntnis. Kurzfristiges Denken und Handeln ist fehl am Platz. Man muss einen langfristigen Horizont behalten, um den nachhaltigen Erfolg zu sichern. Genau so sehe ich es in der Politik und auch bei den Finanzen unserer Gemeinde.

Wir leben in einer Welt, die sich rasant verändert. Daraus ergeben sich Risiken und Chancen für unser Land und unsere Gemeinde. Bislang hat unsere Gemeinde eine recht positive Entwicklung genommen und wir befinden uns finanziell

auf einer soliden Basis. Damit es so bleibt, möchte ich meinen beruflichen Wissens- und Erfahrungsschatz einbringen, um eine zukunftsorientierte und nachhaltige Haushalts- und Finanzpolitik unserer Gemeinde sicherzustellen. Entscheidend ist, was für Maur richtig ist, und nicht traditionelles Parteidenken. Gerade bei lokalen Fragen ist es wichtig, pragmatische, trag- und zukunftsfähige Lösungen für das Wohl aller Bürgerinnen und Bürger zu finden.

Ich bin Jahrgang 1958, bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter und wohne auf der Forch seit 2006. Ich bin pensioniert, Volkswirt mit 45 Jahren Berufserfahrung in leitender Stellung (CEO, Konzernleitung, Verwaltungsrat,



In die RPK

Andreas Mosimann, FDP, bisher

Meine Frau und ich (Jg. 1969) sind vor zehn Jahren mit unseren beiden Teenager-Töchtern von Zumikon nach Aesch gezogen. Wir schätzen hier die hohe Lebensqualität, die Ruhe sowie die Nähe zu Natur und Zentrum sehr. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit mei-

ner Familie, spiele Badminton im Verein, jogge rund um den Wassberg und lese viel. Als Ausgleich zu überwiegend sitzender Arbeit bewege ich mich bewusst im Alltag, gehe im Hofladen einkaufen und geniesse auf dem Heimweg den weiten, eindrücklichen Blick Richtung Looren, Maur und Greifensee.

Nach einer KV-Lehre habe ich in Chur und Vaduz studiert und anschliessend in Zürich in verschiedenen Finanzinstituten gearbeitet. Heute bin ich als Vermögensverwalter in einem Family Office tätig. Der sorgfältige Umgang mit Zahlen gehört zu meinem Alltag:

Ich überprüfe die mir anvertrauten Mittel laufend auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit. Prüfen darf ich regelmässig auch Erneuerungsinvestitionen für eine Immobiliengesellschaft, für die ich die Verantwortung trage.

Seit vier Jahren bin ich Mitglied der RPK. Mein politisches Handeln orientiert sich an den Grundsätzen unabhängig prüfen, fundiert entscheiden, haushälterisch mit begrenzten Mitteln umgehen. Mir ist wichtig, dass Vorlagen ausgewogen, vollständig, transparent und nachvollziehbar sind. Angesichts der zahlreichen anstehen-

den Geschäfte will ich stets kritisch hinterfragen, ob Ausgaben notwendig, tragbar, dringlich und zielführend sind und ob das Kosten-Nutzen-Verhältnis gegeben ist. Als Betriebsökonom HWV und Finanzplaner mit Immobilienerfahrung möchte ich mein Fachwissen weiterhin in die RPK einbringen und so zu einem effizienten und verantwortungsvollen Einsatz der Steuergelder beitragen. Ich freue mich über Ihre Stimme!

Herzlichen Dank.



Kandidierende für die Sozialbehörde



In die Sozialbehörde

Sabrina Jud, parteilos, bisher

engagiere mich seit vier Jahren in der Sozialbehörde.

Im Jahr 2018 schloss ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin ab und unterrichte seither mit viel Herzblut als Unterstufenlehrerin in unserer Nachbargemeinde Zollikon. Als Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit verbringe ich meine Freizeit gerne in der wunderschönen Natur unserer Gemeinde mit Spaziergängen und Velotouren. Im Winter trifft man mich beim Skifahren in den Bergen an.

Als Primarlehrerin bin ich es gewohnt, individuell auf die einzelnen

Schülerinnen und Schüler einzugehen. Auch in der Sozialbehörde möchte ich mich weiterhin dafür einsetzen, dass betroffene Menschen in unserer Gemeinde die nötige Unterstützung erhalten. Als Behördenmitglied übernehme ich gerne Verantwortung gegenüber Menschen in speziellen Situationen als auch gegenüber der Gemeinde. Mit meiner Sozialkompetenz trage ich dazu bei, die verschiedensten Fälle zu analysieren, zu diskutieren und situationsbezogene Entscheidungen zu treffen. Dabei ist es mir wichtig, dass hilfsbedürftigen und sozial schwächeren Menschen nicht

nur die notwendige Unterstützung zukommt. Die Erarbeitung und das Finden von weiterführenden Lösungen sollte es ihnen schlussendlich ermöglichen, ihr Leben und ihren Unterhalt wieder aus eigener Kraft zu bestreiten.

In diesem Zusammenhang darf der zielgerichtete und haushälterische Umgang mit den finanziellen Mitteln nicht ausser Acht gelassen werden.

Ich würde mich sehr über Ihre Stimme zur erneuten Wahl in die Sozialbehörde freuen.

Ich bin in Maur geboren und aufgewachsen. Durch viele Bekanntschaften mit Jung und Alt sowie durch die Aktivitäten der ganzen Familie in verschiedenen Vereinen fühle ich mich in der Gemeinde stark verwurzelt. Seit zwölf Jahren bin ich Mitglied des Wahlbüros und



In die Sozialbehörde

Kaija Niehus, FDP, bisher

gesetzlichen Vorgaben. Besonders wichtig ist mir die Unterstützung benachteiligter Menschen, verbunden mit einem verantwortungsvollen und sorgfältigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. So soll Sozialhilfe wirksam sein und gleichzeitig die langfristige Prosperität unserer Gemeinde gesichert werden.

In der Sozialbehörde werde ich mich weiterhin mit Bedachtheit, Verlässlichkeit und grossem persönlichem Einsatz engagieren. Meine Wählerinnen und Wähler können sich darauf verlassen, dass ich diese anspruchsvolle Aufgabe verantwortungsvoll wahrnehme und mich fundiert, rechtssicher

und mit Augenmass im Gremium einbringe. Mein Ziel ist es, Bedürftigen den notwendigen Rückhalt zu geben und sie zugleich darin zu bestärken, ihre Eigenverantwortung wahrzunehmen.

Für dieses Amt qualifiziert mich insbesondere meine berufliche Tätigkeit als selbstständige Rechtsanwältin. Sie vermittelt mir nicht nur vertiefte rechtliche Kenntnisse, sondern auch Erfahrung im Umgang mit komplexen Lebenssituationen. Zusätzlich haben mich meine Tätigkeiten in Menschenrechtsorganisationen für die Anliegen und Probleme benachteiligter Menschen sensibilisiert.

Dank meiner selbstständigen beruflichen Tätigkeit kann ich die erforderliche Zeit flexibel und bedarfsgerecht in die Arbeit der Sozialbehörde investieren. In den kommenden Jahren möchte ich dazu beitragen, dass die Sozialpolitik unserer Gemeinde nach wie vor rechtssicher, menschlich und nachhaltig gestaltet wird – mit dem Ziel, eine Sozialbehörde aufrechtzuerhalten, die Vertrauen genießt, Verantwortung fördert und langfristiges Gedeihen unserer Gemeinde sicherstellt.

Ich bin am 11. Dezember 1966 geboren, Rechtsanwältin, bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und lebe auf der Forch. Meine politische Arbeit folgt dem Motto, die Eigenverantwortung zu fördern und damit die Chancengleichheit der Schwächsten in unserer Gemeinde zu stärken – stets im Rahmen der



In die Sozialbehörde

Barbara Seffinga, GLP, bisher

Ich bin 60 Jahre alt, Religionslehrerin und lebe auf der Forch. Mein politisches Motto lautet: hinschauen, zuhören, handeln. Sozialpolitik beginnt für mich immer beim Menschen – bei der Frage, was er braucht, um gut und würdevoll leben zu können. Deshalb setze ich

mich für eine Gemeinde ein, die niemanden aus dem Blick verliert: weder Kinder noch Familien, weder ältere Menschen noch jene, die in schwierigen Situationen Unterstützung benötigen. Dabei ist mir wichtig, stets mit Augenmass zu handeln – auch im verantwortungs-

vollen Umgang mit den finanziellen Mitteln.

Auf meine Arbeitsweise können Sie sich verlassen: Ich gehe Aufgaben sorgfältig, transparent und verantwortungsbewusst an. Entscheidungen treffe ich erst, wenn ich die Fakten kenne und die ➔

Auswirkungen realistisch einschätzen kann. Verlässlichkeit, Respekt und Diskretion sind für mich selbstverständlich.

In den kommenden vier Jahren möchte ich mich für eine Sozialbehörde einsetzen, die zuhört, handelt und den Menschen konsequent in den Mittelpunkt stellt. Besonders reizt mich an dieser Aufgabe die Möglichkeit, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen indirekt zu unterstützen und

Rahmenbedingungen zu schaffen, die Halt geben und neue Perspektiven eröffnen. Die Sozialbehörde ist für mich ein Ort, wo Verantwortung konkret spürbar wird.

Meine Vision für die Gemeinde Maur ist eine sozial starke, solidarische und gut vernetzte Gemeinschaft, die ihre Ressourcen sinnvoll und nachhaltig einsetzt. Gerade bei kontroversen Entscheidungen ist es mir wichtig, zuzuhören und die Perspektiven aller Beteiligten

ernst zu nehmen. Ich suche nach Lösungen, die tragfähig sind – nicht durch Durchsetzen, sondern durch Abwägen, Transparenz und gemeinsames Finden.

Für dieses Amt bringe ich langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Schulen, Familien, Kirchen und verschiedenen Institutionen mit. Ich kenne die Herausforderungen, die entstehen, wenn unterschiedliche Bedürfnisse, Lebenslagen und Erwartungen auf-

einandertreffen. Eine strukturierte Arbeitsweise, Empathie und klare Kommunikation gehören zu meinen Stärken.

Ich bin bereit, die notwendige Zeit kontinuierlich und zuverlässig einzubringen. Ein Amt in der Sozialbehörde bedeutet für mich Präsenz, Erreichbarkeit und sorgfältige Vorbereitung – und genau das kann und will ich leisten.



In die Sozialbehörde

Peter Widmer, SVP, bisher

18-jährigen Sohnes wohne ich mit meiner Familie seit 2002 in Aesch. In unserer Gemeinde entspringt Lebensqualität, die ich gerne anderen vorstellen und näherbringen will. Als selbstständiger Unternehmer im Dienstleistungssektor arbeite ich mehrheitlich in und um Maur. Ich kandidiere nochmals für dieses interessante Amt, weil ich in den letzten beiden Amtsperioden immer mit viel Freude dabei

war. Manche Leute sagen, ich hätte ein zu grosses Herz. In den letzten acht Jahren war ich mit viel Herzblut und grossem Engagement in meinem Amt in der Sozialbehörde am Werk. Respektvoll und lösungsorientiert erarbeiten wir in dieser Behörde eine auf die Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung von Personen und Familien. Es sind Menschen, die glauben, keine Zukunft mehr zu haben. Wir versu-

chen ihnen Wege zu öffnen und Hoffnung zu geben. Als privater Mandatsträger einer Beistandschaft kenne ich auch die Bedürfnisse älterer Menschen sehr gut.

Ich würde mich sehr über Ihre Stimme zur Wahl in die Sozialbehörden freuen. In dieser Behörde geht es um Menschen, egal welcher Partei man angehört – hier ist das Herz gefragt. Danke!

Ich bin Jahrgang 1967, verheiratet und wohnhaft in der Forch. Als glücklich verheirateter Vater eines

Kandidierende für die Kirchenpflege



In die Kirchenpflege und als Präsidentin

Caroline Staub, neu

Meinen Wählerinnen und Wählern möchte ich vermitteln, dass ich lieber leise als laut bin und in der Gemeinsamkeit unsere wirkungsvollste Kraft sehe. Als Kirchgemeindeglieder, Angestellte, Ehrenamtliche und Team der Kirchenpflege können wir zusammen Dinge bewegen.

Und ich möchte mich einsetzen für kleine und grössere Kirchen-«Gefässe». Weil die schöne Kirche in Maur nicht die ganze Kirche darstellt; weil vielmehr Kirche überall dort entsteht, wo Menschen sich im Glauben treffen.

Bei einer Wahl werde ich den Kontakt mit den Angestellten suchen und den Ehrenamtlichen die

Wertschätzung geben, die sie verdienen, um eine Basis für eine tragfähige Zukunft zu etablieren.

Für dieses Amt befähigt sehe ich mich durch meine Erfahrungen: jahrelange Verbundenheit mit der Reformierten Kirche (bisher RPK-Präsidentin), Brot für alle und HEKS-Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission, sodann in jungen Jahren als Cevi-Leiterin.

Zudem habe ich durch meinen Beruf Führungserfahrung, bin entscheidungsfreudig und gewohnt, ehrenamtlich zu arbeiten und diese Tätigkeiten wertzuschätzen.

Bei meiner Wahl würde ich bis im Sommer 2026 mein Arbeitspensum

von bisher Vollzeit auf Teilzeit reduzieren und einen Grossteil der ehrenamtlichen Tätigkeiten niederlegen.

Was mich am Amt reizt, ist, gemeinsam mit dem Team etwas zu bewegen.

Und meine Zukunftsvision ist es, die Kirche Maur auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu prägen und sie verstärkt spürbar und erlebbar machen.

Um bei Kontroversen einen Konsens zu finden, ist es mir wichtig, den persönlichen Kontakt zu suchen, eine saubere Auslegeordnung zu machen, Gemeinsamkeiten zu stärken und so eine breit abgestützte Lösung zu finden.

Ich bin 55-jährig und lebe seit knapp 20 Jahren in Binz, bin Mitinhaberin eines Treuhandbüros, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Mein Motto ist auch meine Motivation: Allein bin ich nicht Kirche. Gemeinsam aber schon, und mit Gottes Hilfe erst recht.



Mein Name ist Kirstin Brause, ich bin 43 Jahre alt und wohne in Ebmatingen. 2009 habe ich ein Studium für Internationales Hotelmanagement abgeschlossen. Ich bin verheiratet und als Mutter von vier Kindern engagiere ich mich aktuell vollumfänglich für meine Familie.

In die Kirchenpflege

Kirstin Brause, bisher

In der Kirchenpflege fokussiere ich mich darauf, Menschen zu verbinden und das kirchliche Leben sichtbar zu machen. Die Kirche soll ein Ort sein, wo man sich willkommen fühlt, Gemeinschaft erlebt und Halt findet – egal, wie alt man ist oder in welcher Lebenssituation man sich befindet. Für mich ist entscheidend, dass Kirche von vertrauensvollen Beziehungen und guter Kommunikation lebt. Angebote sollen verständlich, aktuell und einladend sein – und die Menschen sollen wissen, wo sie Unterstützung oder Austausch finden.

Ich arbeite zuverlässig und strukturiert und setze mich dafür ein, dass Informationen transparent und zeitnah weitergegeben werden. Die Öffentlichkeitsarbeit verstehe ich dabei als Brücke zwischen Kirche und ihren Gemeindemitgliedern. In den kommenden Jahren möchte ich dafür sorgen, dass unsere Kirchgemeinde sowohl neue Impulse aufnehmen als auch Bewährtes pflegen kann. In vier Jahren wünsche ich mir eine Reformierte Kirche, die gut erreichbar ist, auf die Bedürfnisse der Menschen eingeht und als offener, lebendiger Teil der

Dorfgemeinschaft wahrgenommen wird.

Was mich an der Kirchenpflege besonders reizt, ist die Möglichkeit, Kirche aktiv mitzugestalten und Menschen zu verbinden. Meine Vision ist eine offene, moderne und einladende Reformierte Kirche Maur, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Bei kontroversen Themen ist es mir wichtig, zuzuhören, transparent zu kommunizieren und alle Perspektiven fair einzubeziehen – so lassen sich gemeinsam tragfähige Lösungen finden.



Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines zehnjährigen Sohns. Mit meiner Familie lebe ich in Binz und arbeite als Eventmanagerin. In dieser Tätigkeit darf ich meine Leidenschaft für Organisation und Teamgeist täglich mit viel Herzblut ausleben.

Meine Kandidatur als Mitglied der Kirchenpflege orientiert sich an

In die Kirchenpflege

Renate Brönnimann, neu

einem klaren Motto: Einsatz für die Gemeinschaft und die Gemeindearbeit. Die Werte des Christentums sind für mich nicht nur persönliche Überzeugungen, sondern auch Leitlinien für ein harmonisches Miteinander in unserer Gesellschaft. Gerne möchte ich diese Werte engagiert und zuverlässig in die Arbeit der Kirchenpflege einbringen und sie aktiv mitgestalten, strategisch wie operativ. Es ist mir wichtig, auch jene Personengruppen anzusprechen, die sich bis anhin der Kirche eher ab- als zugewendet haben.

Ich bringe meine Berufserfahrung aus dem gesellschaftspolitischen Umfeld mit, die mir eine

fundierte Perspektive für die Herausforderungen in der Kirchenpflege bietet. In kontroversen Entscheidungen strebe ich nach Konsens, indem ich offene Kommunikation fördere und alle Beteiligten einbeziehe. Meine Erfahrung zeigt, dass sich meist ein gemeinsamer Nenner finden lässt, auf dem weitere Schritte aufgebaut werden können.

Meine berufliche und familiäre Situation ermöglicht mir, mich meinem Amt zeitlich flexibel zu widmen und mein Pensum punktuell zu erhöhen. Nach einer möglichen Wahl werde ich mich intensiv in mein Amt einarbeiten und gezielt weiterbilden, um mich auch

langfristig als aktives Mitglied der Kirchenpflege engagieren zu können.

Es reizt mich, die Kirche Maur lebendig und offen mitzugestalten, damit sie unsere Mitmenschen berührt. Ich wünsche mir eine Gemeinde, in der sich alle Einwohnenden wohl fühlen und die Angebote bereithält, die jeder Lebensphase gerecht werden.

Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Reformierten Kirchgemeinde Maur gestalten!



In die Kirchenpflege

Didier Chagnat, bisher

Seit 30 Jahren wohnhaft in Binz und seit vier Jahren als Kirchenpfleger verantwortlich für das Ressort Liegenschaften, stelle ich mich gerne wieder der Wahl in diesem Jahr. Nach meiner Frühpensionierung (Banken-IT) absolvierte ich den Pflegehelfer-SRK-Kurs und arbeite

nun seit vier Jahren Teilzeit in der Zollinger Stiftung. Ich bin Vater von zwei erwachsenen Kindern und stolzer Grossvater von vier Enkelkindern.

In den letzten vier Jahren durfte ich bezüglich der Liegenschaftsverwaltung unserer Kirchgemeinde

vielen lernen und mich im täglichen Betrieb (Kontakt mit den Mitarbeitenden, Pfarrschaft und Kirchenpfleger, Handwerkern, Architekten etc.) aber vor allem auch im strategischen Denken einbringen. Die nächsten vier Jahre werden diesbezüglich eine Herausforderung →

sein, gilt es doch, eine strategische Liegenschaftsverwaltung zu planen und dann auch umzusetzen. Damit verbunden ist pragmatisches und unkonventionelles Denken, um unsere Mittel und Liegenschaften

richtig und zum Wohle der gesamten Kirchgemeinde einzusetzen.

Mit den Hauptaufgaben der Kirche – Verkündigung und Gottesdienst, Diakonie und Seelsorge, Bildung und Spiritualität sowie

Gemeindeaufbau und Leitung – kann ich mich voll identifizieren. Konstruktiv-kritisches Mitdenken sowie Teamarbeit sind mir auch wichtig. Sport, Musik und Theater sind Hobbys von mir, aber auch

das Hüten meiner vier Enkelkinder macht mir viel Freude.



Ich bin Jahrgang 1957, verheiratet, Lehrerin und lebe in Maur. In meiner politischen Arbeit versuchte ich, neue Wege und Formen zu finden, um Kirche in einer sich verändernden Gesellschaft zu gestalten. Ich setze mich ein für eine offene Kirche, die den Menschen in unserer Dorfgemeinschaft Heimat

In die Kirchenpflege

Verena Schächli-Meier, bisher

bieten kann. Es ist mir wichtig, im wertschätzenden Austausch von Behörde und Angestellten eine konstruktive Arbeit für die Reformierte Kirche vor Ort zu leisten. Dazu gehören eine gute Kommunikation und Offenheit, um nach tragfähigen Lösungen zu suchen. Darin sehe ich meinen Beitrag in der Kirchenpflege.

Es stehen viele Aufgaben an, die es anzupacken gilt: Personal, Mitgliederchwund, Datenschutz, Fusionen, Liegenschaften, Strategie etc. Das können wir nur gemeinsam angehen. Ich bin seit 2022 Kirchenpflegerin im Ressort Gottesdienst und Musik und begleite unser Sig-

ristinnen-Team. Durch meine langjährige berufliche Erfahrung bin ich es gewohnt, mit Menschen unterschiedlichster Prägung im Team zusammenzuarbeiten.

Der zeitliche Einsatz ist gut planbar und umfasst regelmässige Sitzungen der Kirchenpflege und mit den Mitarbeitenden der Kirchgemeinde. Als Rentnerin bin ich zeitlich flexibel und kann die Zeit für dieses Amt gut aufbringen. Die Kirche braucht Menschen, die sich engagieren und ihr ein Gesicht geben. Die Kirchenpflege sorgt für eine gute Basis, auf der die vielseitige und anspruchsvolle kirchliche Arbeit von den Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern geleistet werden kann. Dafür setze ich mich gerne ein.

Ich wünsche mir eine Kirchgemeinde, die offen und einladend wahrgenommen wird und als relevant für unser Miteinander erfahrbar ist. Sie kann unsere Dorfgemeinschaft bereichern und bietet den Menschen an manchen Schnittstellen im Leben Hilfe und Zugehörigkeit an. Dafür schaffen unsere Angestellten geeignete Angebote. Bei kontroversen Entscheidungen gilt es, die verschiedenen Argumente abzuwägen und den Entscheid der Behörde mitzutragen.



Ich bin verheiratet und lebe auf der Forch. Beruflich arbeite ich als Partner in einer globalen Beratungsgesellschaft. Seit 2018 engagiere ich mich als Kirchenpfleger im Ressort Finanzen der Kirchgemeinde Maur. Mein Leitsatz lautet: Verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen – damit Kirche wirkt.

Eine finanziell stabile Kirchgemeinde ist die Voraussetzung dafür, dass kirchliche Angebote verlässlich

In die Kirchenpflege

Jan Seffinga, bisher

und nachhaltig erbracht werden können. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und eine langfristige Perspektive im Umgang mit Kirchensteuergeldern stehen dabei im Zentrum meiner Arbeit. Entscheide sollen faktenbasiert, sorgfältig vorbereitet und verständlich kommuniziert sein – nicht kurzfristig oder ideologisch motiviert.

Kurzfristig setze ich mich für die Weiterentwicklung der mittelfristigen Finanzplanung sowie für eine klare Kommunikation der finanziellen Situation und der notwendigen Massnahmen ein. Auch langfristig ist es mir ein Anliegen, dass die Kirchgemeinde über einen stabilen und zukunftsfähigen Finanzhaushalt verfügt, der Handlungsspielraum für die kirchliche Arbeit lässt.

Meine Qualifikation für das Amt sehe ich in der Kombination aus mehrjähriger Erfahrung als Kirchenpfleger im Ressort Finanzen und meiner beruflichen Tätigkeit als Berater, in der ich es gewohnt bin, komplexe Sachverhalte zu analysieren, aufzubereiten und verantwortungsvoll zu entscheiden. Der zeitliche Einsatz ist für mich gut planbar und umfasst die regelmässigen Sitzungen der Kirchenpflege, die Vorbereitung von Budget, Jahresrechnung und Weisungen sowie den Austausch mit Verwaltung, Rechnungsprüfungskommission und Sekretariat.

Besonders reizt mich an der Kirchenpflege die Möglichkeit, im Hintergrund eine stabile Basis zu schaffen, auf der kirchliche Arbeit

überhaupt erst möglich wird. Solide Finanzen sind kein Selbstzweck, sondern ein Dienst an der gesamten Kirchgemeinde. Für die Zukunft wünsche ich mir eine Kirchgemeinde, die auch in einem sich wandelnden Umfeld verlässlich bleibt. Dazu gehören ein verantwortungsvoller Umgang mit knapper werdenden Ressourcen und eine Finanzplanung, die langfristig trägt und Vertrauen schafft. Bei kontroversen Entscheidungen ist es mir wichtig, zuzuhören und unterschiedliche Interessen ernst zu nehmen. Entscheidungsgrundlagen lege ich offen dar, damit Entscheide möglichst breit mitgetragen werden können.

Heller & Partner

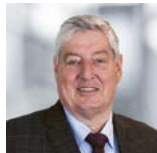
Immobilienverkauf und Bewertungen

Ihre Immobilie in den besten Händen - Verkaufen leicht gemacht

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Maur in unserer Kartei.
Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Langacherweg 6

www.hellerpartner.ch
8127 Forch



Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Aktuell Nüsslisalat vom Bergerhof Gurken aus der Schweiz Fleisch vom Hof

Familie Sarina und Jonas Bosshard
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 525 66 68 | www.bergerhof.ch

BANG & OLUFSEN

mahler AUDIO VIDEO
Sehen & Hören neu erleben

Mahler Audio Video
Wilstrasse 17, 8600 Dübendorf
Telefon 044 821 03 11, www.mahler.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Donnerstag, 17.00 Uhr

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Kurse für Welpenförderung, Junghunde, Erziehung, Einzel- und Gruppenunterricht, Plausch- und Agilitytraining. Spezialtrainings auf Anfrage.

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch



Ihr Team für Maur. Und unser Weg zum Ziel: Zukunfts- und lösungsorientiert.

Nachhaltigkeit: Verantwortung für eine ökologische und liberale Zukunft!
Moderne Gesellschaft: Gleiche Rechte für alle!
Starke Wirtschaft: Bildung und Innovation als Schlüssel zum Wohlstand!
maur.grunliberale.ch

Politik
mit
Wirkung

Ivo Abrach, Schulpflege; Barbara Seffinga, Sozialbehörde;
Thomas Hügli, Gemeinderat; Dirk Lohmann, Rechnungsprüfungskommission

Grünliberale.
créateurs d'avenir

LESERMEINUNGEN

Entgegnung auf den Leserbrief von Ulrich Müller, Ebmatingen, erschienen in der MP 4/2026

Vielen Dank, Herr Müller, dass Sie mich an eines meiner vielen erfolgreichen Projekte in der Gemeinde erinnern – die reibungslose Durchführung der Rad-WM im Herbst 2024. Viele anfänglich skeptische Maurmerinnen und Maurmer durfte ich an der Strecke antreffen und zuschauen, wie sie die Sportlerinnen und Sportler anfeuerten – recht so.

Ihre Aussagen zu den Kosten sind allerdings abenteuerlich und falsch zugleich, weshalb sie in aller Deutlichkeit richtiggestellt werden müssen. Erstens stammen die unklaren Zusagen, die zu unbeglichenen Kosten führten, aus der letzten Legislaturperiode, der jetzige Gemeinderat durfte übernehmen und das Beste daraus machen. Zweitens hat sich Maur politisch über Monate für die Anliegen der Gemeinde eingesetzt und eine Übernahme der Restkosten eingefordert, während andere Gemeinden schon früh den Abschreiber wählten. Und drittens hat der Zürcher

Vielfältiger zusammengesetzte Exekutive

Bei den kommenden Gemeinderatswahlen in Maur stellten sich zunächst exakt so viele Kandidaten zur Wahl, wie Sitze zu vergeben sind. Eine echte Auswahl für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entstand dadurch nicht. Durch eine zusätzliche Kandidatur besteht nun erfreulicherweise doch noch eine Wahlmöglichkeit, die es erlaubt, die eigene Entscheidung bewusst zu treffen.

Von einem Gemeinderat erwarte ich, dass er nicht immer bequem ist, aber eine zentrale Aufgabe erfüllt: Er soll Fragen stellen, genau hinschauen und sich mit politischen Themen befassen, die den Gemeindemitgliedern am Herzen liegen. In der Vergangenheit wurden wiederholt Anträge dem Souverän vorgelegt mit der Begründung, man habe lange und aufwendig daran gearbeitet, nur um dann vom Volk deutlich verworfen zu werden. Hier fehlte es dem Gemeinderat bisweilen am Gespür für die Anliegen der Bevölkerung. Gerade in einer Gemeinde, in der der Gemeinderat wiederholt vom Bezirksgericht korrigiert werden musste, sind Transparenz und kritische Begleitung kein Luxus, sondern notwendig.

Eine zusätzliche Perspektive im Gemeinderat kann die interne Diskussion beleben und dazu beitragen, dass Verantwortung und Rechenschaft gegenüber der Bevölkerung konsequent wahrgenommen werden. Dies kann das Vertrauen in politische Prozesse stärken. Eine vielfältiger zusammengesetzte Exekutive bietet die Chance auf mehr Offenheit und eine ausgewogenere Entscheidungsfindung.

Die bevorstehenden Wahlen geben den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Maur Gelegenheit, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und die Zusammensetzung des Gemeinderats bewusst zu reflektieren.

Evelyn Zwick, Ebmatingen

Stadtrat Raphael Golta der Gemeinde Maur gegenüber nie die Zusage für eine Kostenübernahme gemacht, wie Sie behaupten. Er wurde lediglich mit der unabhängigen Beurteilung dieses Geschäfts beauftragt und hat dann final geprüft und entschieden; so habe ich es an der Gemeindeversammlung im Dezember auch mitgeteilt.

Dass der Gemeinderat gegen die Stadt Zürich nicht juristisch vorgehen wollte, werden Sie vielleicht verstehen (vgl. «unklare Zusagen» oben). Maur braucht Menschen mit Linie und Lösungen, nicht mit Lautstärke.

Thomas Hügli, Gemeinderat, Forch

ANZEIGE


SPITEX
 Pfannenstiel

Maur | Zumikon | Fällanden
 Egg | Oetwil am See

GUT UMSORGT IN IHREM ZUHAUSE

FLEXIBEL. SCHNELL. FACHKOMPETENT.

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- ♥ Individuelle pflegerische Unterstützung
- ♥ Spezialisierte Pflege in den Bereichen Sozialpsychiatrie, Palliativpflege und Demenzpflege
- ♥ Hauswirtschaftliche Hilfe beim Waschen oder Einkaufen
- ♥ Täglich frisch zubereitete Menüs durch unseren Mahlzeitendienst
- ♥ Moderne Technologien für mehr Sicherheit mit Spitex Digital
- ♥ Spitex Rundum: Fahrdienst, Krankenmobilen uvm.

KONTAKT

Spitex Pfannenstiel

044 980 02 00

info@spitex-pfannenstiel.ch



www.spitex-pfannenstiel.ch

ANZEIGE

Helfen Sie Ihren Nachbarn von A nach B zu kommen.

Miteinander
 füreinander
 das ist
 Maurmer
 Lebensqualität

**SUCHEN:**

Benötigen Sie Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie **Mitglied** bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur
Telefon 079 870 55 16
 info@nbh-maur.ch
 www.nbh-maur.ch



Nachbarschaftshilfe
Maur

GARAGE BOSSHARDT Fällanden

BEST OF BOTH WORLDS



Ihr neues MG Center, Garage Bosshardt, Schwerzenbachstrasse 41, in Fällanden. Jetzt den neuen MG ZS entdecken und Probefahren!

Garage Bosshardt AG
8117 Fällanden
info@garage-bosshardt.ch
044 806 39 39

GARAGE SCHMID



AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN

G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

FDP
Die Liberalen

Franziska Kristensen
Wieder in die RPK

René Gonthier
Wieder in die RPK

mehr über uns:
maur2026.ch

Franziska Kristensen **René Gonthier** Treffen Sie die Kandidierenden! 7.2.26 | 10-12 Uhr | Aesch | Wettsteinhaus

Gemeindewahlen 8. März 2026 | Maur

Zuhören, abwägen, umsetzen.
Für ein starkes Maur!

In den Gemeinderat



Catherine Gerwig bisher

Reto Surbeck

SVP Die Partei des Mittelstandes

SCHWEIZER QUALITÄT

Für eusi Lüüt

svp-maur.ch

Visionärinnen, Asketinnen, Powerfrauen



Frauengruppe Lydia In Anlehnung an die wohlhabende und unabhängige Purpurchändlerin Lydia aus dem Neuen Testament, die als erste Christin Europas gilt, hat Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich ein neues Angebot ins Leben gerufen: die Frauengruppe Lydia. Sie soll ein Ort für Frauen jeden Alters und jeder kirchlichen Herkunft sein.

Der Eröffnungsabend am 20. Januar bewies eindrücklich, wie viel Kraft und Inspiration in weiblichen Lebenswegen steckt. Rund 25 Frauen fanden sich zu diesem ersten, ebenso feierlichen wie anregenden Treffen zusammen. Nach einem gemütlichen Apéro schuf die Pianistin Tatjana Baumann mit einem Stück von Chopin den klangvollen Rahmen für die anschliessende Zeitreise. Die Theologin Heike Berg von der Universität Zürich entführte die Teilnehmerinnen daraufhin in die Welt dreier aussergewöhnlicher Visionärinnen, die teils bereits vor Jahrhunderten bewiesen, dass Frauen gegen alle Widerstände ihre eigene Bestimmung finden können.

Melania die Jüngere: Radikaler Verzicht

Die Reise begann im 4. Jahrhundert bei Melania der Jüngeren. Als eine der reichsten Frauen der Weltgeschichte geboren, schien ihr Weg in der römischen Elite vorgezeichnet. Doch Melania entschied sich nach dem frühen Verlust ihrer

Kinder für einen radikalen Bruch: Sie entsagte dem Luxus. Die Referentin schilderte lebhaft die fast schon kuriosen Schwierigkeiten, unermesslichen Reichtum – von Goldbergen bis hin zu Tausenden Sklaven – überhaupt loszuwerden. Melania zog schliesslich, nach einer längeren Reise durch drei Kontinente, in eine winzige Zelle am Ölberg in Jerusalem. Sie bewies, dass wahre Selbstbestimmung manchmal darin liegt, alles hinter sich zu lassen, um die eigene innere Stille zu finden.

Hildegard von Bingen: Die Stimme des Lichts

Anschliessend wechselte der Fokus ins 12. Jahrhundert zu Hildegard von Bingen. Die Nonne vom Rupertsberg war eine Frau von immensem Selbstbewusstsein. Mit 43 Jahren erhielt sie den visionären Auftrag: «Schreibe, was du siehst!» Hildegard war ein Multitalent: Sie komponierte Musik, erfand eine Geheimsprache und sicherte sich klug die Unterstützung der Mächtigen, darunter der Papst und der Kaiser. Besonders beeindruckte ihr Mut zu «Predigtreisen» – in einer Zeit, als Frauen das öffentliche Reden streng untersagt war. Sie lebte das Ideal der Moderatio (das rechte Mass) und bewies, dass geistige Macht auch in einer patriarchalischen Welt in Frauenhänden liegen kann. Ihr Erbe fasziniert bis heute, sei es in der Naturheilkunde oder in der Mystik.

Mutter Teresa: Radikale Nächstenliebe

Mit Mutter Teresa erreichte der Vortrag schliesslich die Moderne. Die 1910 geborene

Agnes Gonxha Bojaxhiu verliess mit 18 Jahren Heimat und Familie, um in die Ferne zu ziehen – ein radikaler Schritt für eine junge Frau ihrer Zeit. Ihr weisser Sari mit der blauen Borte wurde zum weltweiten Symbol für den Dienst an den Ärmsten. Sie gründete Kranken- und Sterbehäuser und gab jenen Würde, die niemand sonst aufnehmen wollte. Doch der Vortrag beleuchtete auch die andere, dunklere Seite: Trotz ihres unermüdlichen Einsatzes war die Friedensnobelpreisträgerin von 1979 jahrzehntelang von schweren Glaubenszweifeln geplagt. Gerade diese menschliche Zerbrechlichkeit macht sie für uns heute besonders nahbar.

Licht, Schatten und bleibende Visionen

Der Abend machte eines deutlich: Visionärin zu sein, bedeutet mehr, als nur fromme Bilder zu schauen. Es erfordert strategisches Geschick, Standhaftigkeit und die Kraft, den eigenen Lebensentwurf gegen gesellschaftliche Normen durchzusetzen. Keine dieser Frauen war perfekt, doch die Kernbotschaft blieb: Visionärinnen müssen keine fehlerfreien Heiligen sein. Es sind Frauen, die Mut beweisen, Widerstände überwinden und ihren eigenen Weg gehen, auch wenn dieser steinig ist. Ein rundum gelungener Auftakt, der grosse Vorfreude auf viele weitere inspirierende Begegnungen in der Gruppe Lydia weckte.

Text und Bild: Brigitte Selden



Claudia Bodmer-Furrer
wieder in den Gemeinderat

Die Mitte
Maur-Egg



Das könnte **Ihr Inserat** sein!
Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)
Kontakt: inserate@maurmerpost.ch



Wir im Lohwisquartier sagen NEIN zu den beiden Asylvorlagen!

- Der **Gemeinderat** stellte uns mit dem Provisorium vor Tatsachen: **Keine Information, keine Gespäche.**
- **Problematischer Standort** am Ende eines Wohn- und Gewerbequartiers.
- **Gesunkenes** Sicherheitsgefühl, **schlechtere** Lebensqualität.

Wir wollen eine ehrliche und offene Diskussion über die Asylpolitik in unserer Gemeinde.

Unterstützen Sie uns mit Ihrem
doppelten Nein für einen Neuanfang.

Interessensgemeinschaft Lohwis, c/o Verena Keller, Ebmatingen

Gemeindewahlen 8. März 2026 | Maur

**Zuverlässig,
dossiersicher,
strukturiert**



svp-maur.ch



In die RPK



Martin Binzegger

(Bi de) Schüüre

Maurmer Flurnamen Während die Etymologie des Namens eher leicht abzuleiten ist, ist Scheuren jener Teil der Gemeinde, der in der öffentlichen Wahrnehmung etwas untergeht. Hinter dem Namen steckt jedoch mehr als eine 1912 eröffnete Bahnstation mit der 100 Jahre später hierhin verlegten Postagentur.

Erstmals erwähnt wird Scheuren im Fraumünsterurbar im Jahr 1549. Dort wird das Gelände als «by des Fenners Schürweid» gelistet. Der Name ist noch heute verständlich: Grob übertragen ins heutige Deutsch handelt es sich um die mit «Scheuren bebaute Wiese der Familie Fenner». Pfarrer Kuhn erwähnt in seinen Ausführungen drei Scheuren, die den Familien Fenner, Brunner und Kleinpeter zugewiesen gewesen seien. Von Wohnhäusern ist erst 1599 die Rede.

Rolle der Fenner

Die Bedeutung des Namens der Familie Fenner wurde bereits einmal von Radio SRF für die Morgenrubrik zur Mundart abgeklärt und mit zwei möglichen Erklärungen beantwortet: einerseits, dass sie möglicherweise aus dem früheren Sumpf (mittelhochdeutsch ven oder venne) beim heutigen Flugplatz Dübendorf zugezogen waren und der Name eine Verkürzung von «die aus der Gfenn»



Im Frühjahr 1971 konzentrierten sich die Bauarbeiten um die Autobahn. Das «Grütli» ist 1970 den Wohnblöcken gewichen, die neue Station ist im Bau und die Tägerstrasse wird verdichtet; die heutige Höhenstrasse ist erst eine Verbindungsstrasse zwischen Forchmer und Scheuremer Dorfstrasse. Bild: unbekannt

(so heisst das Gelände bis heute) darstellt. Andererseits wurde die zweite Möglichkeit, dass der Name auf die militärische Funktion des Fähnrichs zurückzuführen sei, als unwahrscheinlich eingestuft.

Innerhalb der Gemeinde tauchen einflussreiche Fenner im 18. und 19. Jahrhundert auf: Felix Fenner bekleidete 1729/30 bis zu seinem Tod ein Richteramt. Seine Nachkommen wanderten 1743 in die amerikanischen Kolonien aus und bildeten dort einen eigenen, patrilinear immer noch existenten Familienzweig. Oberstleutnant Heinrich Fenner (1814–1891) war Waffenchef

der Zürcher Kavallerie und von 1857 bis 1868 Regierungsrat. Bis heute gibt es in Scheuren es noch einige Fenner.

Entwicklung eines Strassendorfs

Auffällig ist die Nennung von «By den Schüren» in der kantonalen Gyger-Karte von 1649. Die damalige Ansammlung von Häusern für fünf Familien muss als Durchgangsort an der Strasse nach Grüningen eine gewisse Bedeutung gehabt haben – jedenfalls eine grössere als die später bedeutendere Forch – um derart markant als Orientierungspunkt genannt zu werden. Ausserdem unterstand Scheuren direkt der Landvogtei Greifensee, während die nähere Umgebung zur 1775 aufgelösten Gerichtsherrschaft Maur gehörte.

Zum Ende des Ancien Régime zählte Scheuren 14 Wohneinheiten um den Dorfbrunnen entlang der damaligen Dorfstrasse. Das Strassendorf hatte bei der letzten Erhebung 1762 76 Bewohnende, darunter fünf Familien Fenner und eine Brunner. Das Dorf konnte aufgrund seiner Bevölkerungszahl die kommunalen Aufgaben in der materiellen Versorgung wie Strassenbau und Wasserversorgung allein nicht erfüllen. Darum wurde Scheuren schon vor der Helvetischen Revolution 1798 der Dorfgemeinde Aesch zugeordnet. Deshalb existiert für Scheuren auch kein eigenes Wappen. Die aus den Dorfgemeinden hervorgegangenen Zivilgemeinden wurden zwar 1927 aufgelöst, bilden

aber bis heute die Grundlage der kommunalen Einteilung der Ortsteile in Maur.

Bauboom

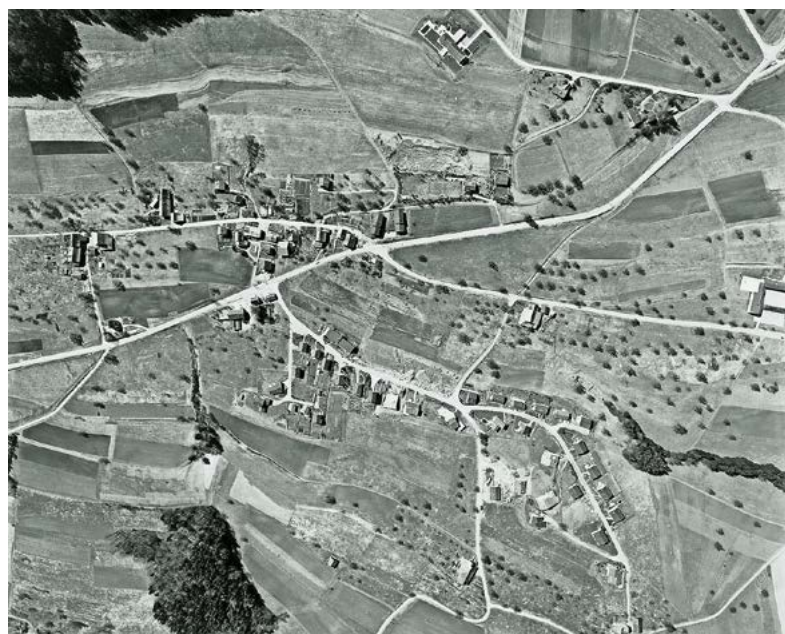
Scheuren war in dieser Zeit trotz des mittlerweile erfolgten Bahnanschlusses kaum gewachsen; bei der Erhebung von 1941 wurden 16 Wohneinheiten gezählt. Praktisch alle Einwohner waren Landwirte, viele noch mit einem Handwerks-gewerbe. Erst die Geschäftsaufgabe dreier Familien und der damit verbundene Landverkauf führte ab 1950 zum Bau der ersten Einfamilienhäuser, einem ersten Bauboom und dem Zuzug der ersten Städter wie des Liedermachers Hans Röllli (1952), des Radrennfahrers Hugo Koblet (1954) oder des Publizisten Curt Riess (1955).

Einen zweiten Schub in Richtung einer Verstädterung erfuhr Scheuren durch den Bau der Forchautobahn. Deren noch zu genehmigende Linienführung zerschnitt das Einzugsgebiet in zwei Teile und unterbrach den ersten Boom. Das Ausscheiden von Landwirten aus dem Wirtschaftsleben führte 1964 zur Fusion der Milchgenossenschaft Scheuren mit jener in Aesch, die vor knapp 16 Jahren selbst untergegangen ist. Mit der Eröffnung der Forchautobahn zwischen Zürich und Egg begann im Jahr 1967 der zweite Bauboom. Nachdem sich die Strasse in den Boden gegraben hatte, wuchsen nun die Wohnblöcke in die Höhe; der erste wurde 1970 fertiggestellt. Alte Bauernhäuser verschwanden entweder hinter Verschaltungen oder wie das altherwürdige Restaurant Grütli neben der Bahnhaltestelle ganz aus dem Ortsbild. Seit etwa 1985 lässt sich die Grenze zwischen den beiden ehemaligen Zivilgemeindeteilen Aesch und Scheuren nicht mehr erkennen – die Orte sind siedlungs-technisch zusammengewachsen.

Beat Zimmermann,
Museen Maur

ARTIKELREIHE FLURNAMEN

In unserer Reihe über die Flurnamen in der Gemeinde Maur wird Beat Zimmermann als Nächstes über die Letzi berichten. Der Beitrag erscheint am 6. März.



Kartografische Luftaufnahme von Scheuren vor dem Bau der Forchautobahn: Die Spuren des 1. Baubooms sind an der Tägerstrasse gut erkennbar. Bild: Swissair.

WIR EMPFEHLEN ZUR WAHL AM 8. MÄRZ 2026

YVES
KELLERROB
LABRUYÈRECLAUDIA
BODMERTHOMAS
HÜGLICATHERINE
GERWIG

in den Gemeinderat die
bisherigen Gemeinderäte:

- **Yves Keller**
- **Rob Labruyère**
- **Claudia Bodmer**
- **Thomas Hügli**
- **Catherine Gerwig**

sowie die beiden neuen
Kandidaten:

- **Roland Bischofberger**
- **Reto Surbeck**

**Für einen
zukunfts- und
lösungsorientierten
Gemeinderat!**



**Zäme Muur
wiiter-
bringe!**

ROLAND BISCHOFBERGER | FDP **RETO SURBECK | SVP**

UNTERSTÜTZUNGSKOMITEE FÜR DEN GEMEINDERAT 2026-2030

Martin Binzegger, Finanzvorstand Schulpflege Maur | **Marianne Bolliger**, Vorstand Ortsverein |
Eric Bolliger, Sales Manager | **Denise Braendgaard**, Stiftungsleiterin/Präsidentin Elternrat
 Schule Maur | **Chris Bruppacher**, IG Fussball Maur | **Claudio Deragisch**, Ur-Muurmer |
Jörg Emch, Pensionär | **Thomas Frauenfelder**, Landwirt | **Michèle Fröhlich-Ziegler**, Architektin/
 GZ Forch | **Sabrina Glauser**, VRP einer KMU | **Benjamin Goldschmidt**, ehem. Schulpfleger SP |
Markus Gossweiler, ehemaliger Gemeindeschreiber | **Norma Hedinger**, Juniorenobfrau
 und Vorstandsmitglied TC Maur | **Stephen Hedinger**, Bankmitarbeiter | **Sascha Heiniger**,
 Kommunikationsleiter/ehem. Vizepräsident Maurmer Post | **Annika Henricsson**, Business
 Developer | **Tom Jeck**, Vermögensverwalter | **Urs Kunz**, Förster | **Alexander Lenzlinger**,
 Gemeinderat | **Dirk Lohmann**, Co-Präsident GLP Maur-Egg | **Delia Lüthi**, ehem.
 Gemeinderätin | **Beat Müller**, Wanderleiter/SEKO Mitglied | **Martina Müller-Grimm**,
 Lehrerin | **Claudia Oberholzer**, Ur-Muurmerin | **Claudia Pfister**, Unternehmerin | **Lothar Raif**,
 Stiftungsratspräsident Zollingerheim | **Urs Rechsteiner**, Gemeinderat/Präsident Die Mitte
 Maur-Egg | **Odette Rechsteiner**, Kauffrau | **Stephan Rupper**, Unternehmer/Alt-Gemeinderat |
Stefan Sallenbach, Schreinerei-Küchenbau | **Annette Schär**, Kommunikationsberaterin/ehem.
 Chefredaktorin Maurmer Post | **Stefan Sigrist**, ehem. Präsident Elternrat Maur | **Mischa Stamm**,
 Präsident FDP Maur | **Sibylla Stoffel-Hahn**, Rentnerin | **Nicole Stotz**, Ur-Muurmerin |
Silvio Sulser, Liberaler Realist | **Adrian Trüb**, Kommandant Feuerwehr Maur | **Rico Vontobel**,
 Bezirkspräsident SVP Uster | **Peter Widmer**, Kaminfeger | **Alfio Zweifel**, Parteiloser
 Unternehmer im Ruhestand

Warmluftofen steckt Dach in Brand

Brand Am Montag, 26. Januar 2026, kurz nach 22.15 Uhr kam es zu einem Brand in einem älteren Bauernhaus an der Zürichstrasse 202 in Binz. Verletzt wurde niemand.

Die Feuerwehr Maur war schnell vor Ort und konnte eine Ausbreitung des Feuers verhindern. Der Brand war rasch unter Kontrolle, die Löscharbeiten erwiesen sich als etwas komplizierter. Der Einsatz dauerte bis ca. 2.00 Uhr. Verletzt wurde niemand.

Die Zürichstrasse musste in der ersten Phase zwischen Binz und Ebmingen komplett gesperrt werden. Später konnte die Strasse wieder einspurig befahren werden, sodass auch der öffentliche Verkehr wieder durchkam. Die Feuerwehr Maur stand mit 38 Personen

im Einsatz, der Rettungsdienst Uster mit zwei Personen, die Kantonspolizei mit zwei Personen, sowie ein Brandermittler.

Der Grund

Auf Nachfrage bei der Kantonspolizei Zürich, Mediendienst, Kenneth Jones erfuhr die Maurmer Post: «Durch den alten Warmluftofen wurde ein Balken entzündet. Dies war der Grund für den Brand.» Betroffen war nur der Dachstock der Liegenschaft an der Zürichstrasse Nr. 202 in Binz.

Der Sachschaden beläuft sich nach Angaben des Brandermittlers auf mehrere zehntausend Franken.

Text: Feuerwehr Maur/Stephanie Kamm
Bilder: zVg



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

Wahl der Kommission Maurmer Post für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

Gestützt auf die Gemeindeordnung (Art. 20) hat der Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 zum Präsidenten der Kommission Maurmer Post gewählt:

Präsidium	Funktion
Urs Freudiger	Präsident/mit Stimmrecht

Der diesbezügliche Beschluss vom 2. Februar 2026 ist unter www.maur.ch («Aktuelles» und «Amtliche Publikationen») aufgeschaltet und liegt bei der Gemeindeverwaltung (Abteilung Präsidiales, 1. Stock) zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

Die Wahl des freien Sitzes eines Mitglieds der Kommission Maurmer Post erfolgt mit der Neuwahl der Gremien für die Amtszeit 2026 bis 2030.

Gegen diese Wahlen kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 21 a. Abs. 1 und § 22 Abs. 1 VRG). Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Gemeinderat Maur

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Angebot 60+

«Computeria» – Die Welt des Computers spielerisch entdecken

Treff in der Gemeinde Maur

Leitung:

Pro Senectute Ortsvertretung Maur

Freiwillige Supporter aus der Gemeinde und Umgebung

Themen:

- Nachrichten schreiben, Bilder versenden
- Einsatz der Browser Google Chrome, Firefox, Microsoft Edge, Safari
- Benutzung beliebiger Apps (u.a. SBB, ZVV, Google Maps)
- Tickets kaufen, Reservationen tätigen
- Apps installieren und löschen
- Fotos mit anderen Geräten teilen
- Kalender synchronisieren



Diese und weitere Fragen oder Themen können mit den Supportern besprochen und praktisch geübt werden.

Die Dienstleistungen sind kostenlos.

Bringen Sie Ihr tragbares Gerät mit und vergessen Sie die notwendigen Angaben wie Pins, Passwörter oder Apple ID, Kabel, Akku mit genügend Leistung nicht.

Wann: Donnerstag 12. Februar 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr – Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Wo: Schulhaus Looren, Mehrzweckraum bei der Sporthalle

Auskunft erteilt: Georges Knecht, Leiter Ortsvertretung Maur, Telefon 044 980 27 50

**PRO
SENECTUTE**
Kanton Zürich

**Anlaufstelle 60+ und
Ortsvertretung
Pro Senectute Maur**

Information

Einladung Informationsveranstaltungen des Fluglärmforums Süd

Das Fluglärmforum Süd und der VFSN laden Sie herzlich ein.

Dienstag, 10.2.26, 19.30 Uhr in Uster,
Gemeinderatssaal im Stadthaus, Bahnhofstrasse 17, 8610 Uster
Mit Barbara Thalmann, Stadtpräsidentin

Mittwoch, 11.2.26, 19.30 Uhr in Zumikon,
Gemeindesaal, Dorfplatz 11, 8126 Zumikon
Mit Stefan Bühler, Gemeindepräsident

Im Anschluss an beide Veranstaltungen findet ein Apéro statt.

Beide Lokalisationen sind gut mit ÖV erreichbar und Parkplätze sind vorhanden.

Weitere Informationen finden Sie auf: <https://fluglaermforum.ch>

Fluglärmforum Süd und Flugschneise Süd

Information

Samstagsgespräch mit dem Gemeindepräsidenten und dem Schulpräsidenten



Yves Keller.



Rob Labruyère.

Bilder: zVG

Am Samstag, 7. Februar 2026, stehen wir Ihnen von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Zollinger Stiftung (Seminarraum Greifensee), Aeschstrasse 8 in 8127 Forch zum Gespräch zur Verfügung. Gerne nehmen wir Ihre Anliegen und Anregungen aller Art, aber auch Lob und Tadel entgegen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Yves Keller, Gemeindepräsident
Rob Labruyère, Schulpräsident**

Information

Aufwertung Erholungszone «Seewisen» am Greifensee

In der Maurmer Post vom 7. Februar 2025 hat die Gemeinde Maur darüber informiert, dass die zwei naturnahen Badebuchten mit Kiesstrand zwischen Schiffflände und Badi Maur wieder instandgesetzt werden sollen. Die Umsetzung wird voraussichtlich in der zweiten Februarhälfte statt-

finden. Diese Arbeiten sind vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich bewilligt und werden in Abstimmung mit der Greifensee-Stiftung ausgeführt.

Ziel ist es, die naturnahen Erholungszone für die Besuchenden künftig noch attraktiver und

erlebbarer zu gestalten, um Erholung und Naturerlebnis zugleich zu bieten.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Baudirektion Kanton Zürich

Baustelleninfo

Zollikon/Maur: Sperrung der Einmündung Sennhofstrasse in Sennhof vom 18. Februar bis 25. März 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Bauarbeiten für den neuen Radweg zwischen Binz und Zollikerberg kommen gut voran und können im Sommer 2026 abgeschlossen werden.

Für den Umbau der Bushaltestelle und die Arbeiten an einer privaten Kanalisationsleitung im Weiler Sennhof muss **die Einmündung der Sennhofstrasse in die Binzstrasse von Mittwoch, 18. Februar, 5.00 Uhr, bis Mittwoch, 25. März 2026, 8.00 Uhr, für den motorisierten Verkehr gesperrt** werden.

Die Arbeiten sind witterungsabhängig. Bei nassem oder zu kaltem Wetter kann sich die Sperrung verlängern. Der Weiler Sennhof ist über die Oberhubstrasse erschlossen (siehe Plan).

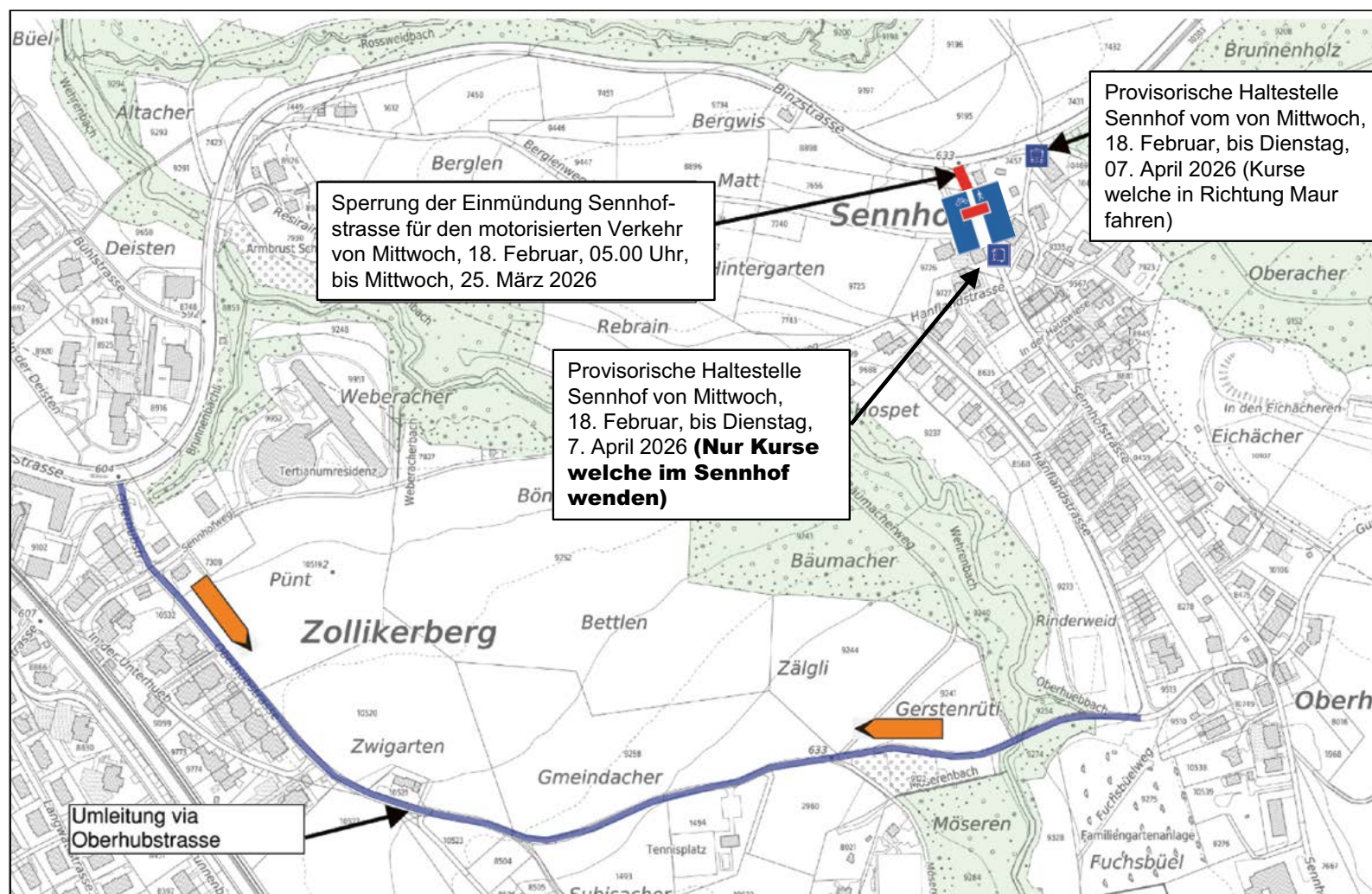
Für die Arbeiten an der Buswendeschleife wird **die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Zollikon von Mittwoch, 18. Februar, bis Dienstag, 7. April 2026, auf die Höhe der Haltestelle in Richtung Binz verschoben** (siehe Plan). Am Abend und an den Wochenenden wenden die Busse in Sennhof, weshalb die Bushaltestelle an die Sennhofstrasse verschoben wird. Beachten Sie bitte auch den ZVV-Online-Fahrplan (www.zvv.ch). Voraussichtlich ab Dienstag, 7. April 2026, verkehren die Busse in beide Fahrtrichtungen von der neuen Haltekante an der Sennhofstrasse.

Für die abschliessenden Belagsarbeiten muss aus Gründen der Einbauqualität der obersten Belagsschicht und der Arbeitssicherheit die gesamte Strecke zwischen Binz und Zollikerberg für zwei Wochen komplett gesperrt werden. Diese Vollsperrung findet voraussichtlich im Frühsommer 2026 statt. Über den genauen Zeitpunkt informieren wir Sie rechtzeitig.

Wir danken für Ihr Verständnis. Bei Fragen und Anliegen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren
Gemeinde Zollikon, Bauabteilung
Gemeinde Maur, Abteilung Tiefbau und
Sicherheit**

**Das
sind
wir:**



IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

Dr. med. Hanspeter Seiler

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

Doktorhaus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankentransporte, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00

info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Maurmer Post, Märtegge
Postfach 7, 8124 Maur

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 20.2., 3.4., 1.5., 15.5., 17.7., 24.7., 31.7., 16.10. und 25.12.

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion

anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch

Redaktion

brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. CR)
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur
redaktion@maurmerpost.ch,
078 352 00 46

Leserbriefe

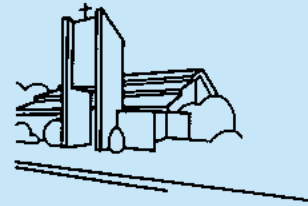
leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich AG
Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post
sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. Februar 2026

16 Uhr, Heilige Messe mit Agathabrot-segen

Kapelle Forch

Sonntag, 8. Februar 2026

10.30 Uhr, Heilige Messe mit Agathabrot-segen

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Spenden Zürcher Katholiken

Dienstag, 10. Februar 2026

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

Mittwoch, 11. Februar 2026

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

ANSICHTSSACHE



Nicht schön, aber wichtig

Grau und hässlich ragen sie in die Luft, die Sirenen in der Gemeinde Maur, hier an der Schule Aesch. Wir sollten die unansehnlichen Trichter aber mit liebevollem Auge betrachten, denn Sirenen können Leben retten – allerdings nur, wenn sie richtig funktionieren. In der gesamten Schweiz fand vergangenen Mittwoch der jährliche Sirenentest statt, und zwar als «Allgemeiner Alarm» und als «Wasseralarm». Der Wasseralarm warnt im Kanton Zürich bei einer Zerstörung der Sihlsee-Talsperren.

Die Schweiz verfügt über rund 5000 stationäre und 2200 mobile Sirenen, davon 478 stationäre und 200 mobile im Kanton Zürich. Der Sirenentest vergangenen Mittwoch war in der ganzen Gemeinde unüberhörbar. Bei uns scheinen die wichtigen Warner zu funktionieren.

Ertönt eine Sirene, ohne dass eine Sirenenkontrolle angekündigt wurde, ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Gut zu hören.

Text: Anne-Friederike Heinrich

Foto: Stephanie Kamm

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

spirit & soul

2025 feierte die Fachwelt den 150. Geburtstag des Psychologiepioniers C. G. Jung, der wohl einer der berühmtesten und wirkmächtigsten Schweizer ist und der es 1967, ein paar Jahre nach seinem Tod, sogar auf das Cover der Beatles-LP «Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band» brachte. Dazu gibt es noch bis Ende nächster Woche eine Ausstellung im Zürcher Landesmuseum. Aus diesem Anlass habe ich den praktizierenden Jung'schen Psychoanalytiker Allan Guggenbühl in den kommenden s&s-Gottesdienst vom 8. Februar eingeladen.

Warum zählen ausgerechnet die reformierten Orte Zürich und Genf weltweit zu den Städten, an denen mutige Forscher die Seele als eigene Wirklichkeit wiederentdeckt haben, nachdem sie mit den aufkommenden Naturwissenschaften als nicht messbar erfahren und deshalb für nicht existent erklärt wurde?

Wir werden der Frage nachgehen, was wir als Gesellschaft verlieren, wenn wir «Gott» vergessen und keine Rituale mehr zur Erfahrung seiner Wirklichkeit feiern können, weil wir nicht mehr wissen, wie das geht. Und warum es für ein erfülltes Leben sinnvoll ist, mit dem Unbekannten zu rechnen, mit der Realität von «etwas», das sich unserer Vernunft entzieht. Und weshalb es sinnvoll sein kann, mit dieser Wirklichkeit zu kommunizieren. Einer Wirklich-

keit, die gleichermassen gefährlich sein kann, wie sie faszinierend ist.

Bis vor gut 200 Jahren zweifelte kaum jemand daran, dass es Gott gibt. Nun hat sich dieses Verhältnis mit zunehmendem Wissen und wachsender Erkenntnis der Naturwissenschaft umgekehrt. Gott darf, wenn überhaupt, noch in den Winkeln des Ungeklärten wohnen, von wo er

mit jedem Wissensfortschritt ein wenig mehr verschwinden muss.

Auf die Frage an C. G. Jung, ob er denn an Gott glaube, antwortete er: «Ich glaube nicht, ich weiss.» So sehr war er von der Wirklichkeit Gottes überzeugt. Dabei stand er als Pfarrerssohn dem christlichen Weltbild seiner Vorfahren kritisch gegenüber. Er war überzeugt, dass sich Gott zeigen würde – gerufen oder ungerufen – im Leben eines jeden Einzelnen. Um ein erfülltes Leben zu führen, gilt es, solche Momente der Epiphanie als Chance zu erkennen und in sein Leben zu integrieren. Jungs Gott zeigt sich in Symbolen, in Träumen und Seelenbildern, aber auch in Begegnungen mit dem Unbekannten, z. B. im Tod eines Angehörigen, oder in der Erfahrung der Ganzheit mit der Schöpfung.

Auch wenn sich sein Gottesbild nicht mit dem des christlichen Glaubens gleichsetzen lässt, ist es doch unter anderem sein Verdienst, den Boden für die Anerkennung seelischer Wirklichkeit bereitet zu haben und uns modernen Menschen auf diese Weise den Reichtum unserer Seele mit ihren Schönheiten und Gefahren aufgezeigt zu haben. Davon und vom christlichen Gott wird im nächsten s&s-Gottesdienst die Rede sein. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Pfarrer Wilhelm Schlatter

sonntag, 8. februar 2026

10.00h kaffee & zopf
10.30h gottesdienst
im singsaal schulhaus aeschstrasse 17, forch
11.30h apero

die wiederentdeckung der seele
C.G.Jung und die zürcher seelenforschung

special guest: allan guggenbühl, psychologe/psychotherapeut
mit eigener praxis in zürich

spirit & soul
der forchgottesdienst mit live-musik

music:
benjamin guggisberg - sax
eddy delaluz - piano
lara bevilacqua - vocal

nächster s&s gottesdienst: 19. april 2026
aktuelle infos unter www.kirchemaur.ch

reformierte
kirche maur

Herzlichen Dank an unsere Mitglieder und alle, die unsere Kollekten mit einer Gabe unterstützt haben

Sie helfen mit, dass wir unsere vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Seelsorge, Soziales, Gesellschaft und Bildung wahrnehmen können.

Wir unterstützen karitative Organisationen in der Schweiz und auf der ganzen Welt. Dies sind Hilfswerke, die humanitäre Hilfe leisten, die sich um soziale Anliegen kümmern, die aber auch Entwicklungs- und Katastrophenhilfe leisten. Die Liste mit den von uns im Jahr 2025 mit CHF 110736 unterstützten Institutionen und Hilfswerke finden Sie auf unserer Homepage.

Auch die Kollekten aus Gottesdiensten, Hochzeiten oder Beerdigungen erreichen karitative Institutionen. So konnten wir Hilfswerke im In- und Ausland mit rund CHF 29505 unterstützen. Eine Liste finden sie ebenfalls auf unserer Homepage.

Für Ihre Verbundenheit danken wir Ihnen herzlich.

Nicole Hauri, Kirchenpflegerin, Resort Diakonie

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 8. Februar
10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
(ab 10 Uhr Kaffee & Zopf)
spirit&soul der Forchgottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter und Team

KINDER UND JUGENDLICHE
Samstag, 7. Februar
10–13 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmingen
Kolibri-Samstag
Leitung: Sindy Schreiter und Annerose Render-Madl

Samstag, 7. Februar
13.50 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 11. Februar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER
Dienstag, 10. Februar
9.45–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kreuzbühl-Treff
im Glauben leben, darüber sprechen, miteinander beten

AMTSWOCHE
9. bis 15. Februar
Pfarrer Wilhelm Schlatter
☎ 044 244 83 13



VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR

FREITAG, 6.2.

Fingerspiele und Kinderverse

⌚ 9.30 bis 10.30 Uhr



Für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Zuwendung und vielfältige sprachliche Anregung für Babys und Kleinkinder. Bibliothek Aesch-Forch, Forch. Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Generalversammlung der FDP Maur

⌚ 19 bis 22 Uhr

Generalversammlung der FDP Maur mit Grill und Fondue. Interessierte sind willkommen, bitte melden bei: FDP Maur, Chris Erkel events@fdp-maur.ch. Waldhütte Stuhlen, Stuhlenstrasse 59, Ebmingen. FDP Die Liberalen Maur.

SAMSTAG, 7.2.

Papiersammlung

⌚ 8 bis 17 Uhr

Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Wahlen 2026 – Treffen Sie in Aesch das Team FDP

⌚ 10 bis 12 Uhr

Erfahren Sie direkt von unseren Kandidierenden, wofür sie sich in Maur einsetzen wollen. Veranstaltungsort: Bundtstrasse 34, 8127 Forch. FDP Die Liberalen Maur.

Kolibri-Samstag

⌚ 10 bis 13 Uhr

Kindergarten- und Unterstufenkinder hören biblische Geschichten. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Burg Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

Kinderfasnacht Maur

⌚ 15 bis 17 Uhr

Der Frauenverein Maur organisiert für die Kinder von Maur die Kinderfasnacht. Polterkeller Schulhaus Looren, Forch. Frauenverein Maur.

SONNTAG, 8.2.

Spirit&Soul – Der Forchgottesdienst mit Livemusik

⌚ 10.30 Uhr

Mit Special Guest. Singsaal Schulhaus Aesch. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

DIENSTAG, 10.2.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihren Begleitpersonen. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 11.2.

Karton

⌚ 6.45 bis 17 Uhr



Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi mit Zeppelin

⌚ 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

DONNERSTAG, 12.2.

«Computeria» Maur – Die Welt des Computers spielerisch entdecken

⌚ 14 bis 16 Uhr

Internet, E-Mail, Websites, Word – was immer zum Thema Computer interessiert. Unterstützung und Vermitteln von Kompetenz im Umgang mit den neuen Medien. Schulhaus Looren Aesch/Forch – Mehrzweckraum. Pro Senectute Ortsvertretung Maur und Anlaufstelle 60+.

Spielnachmittag

⌚ 14 bis 17 Uhr

Für Erwachsene. KGH Gerstacher, Ebmingen. Organisatoren: Lingenhag/Fassnacht/Seglias. IG Spielnachmittag Binz.

SAMSTAG, 14.2.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmingen

⌚ 9 bis 12 Uhr

Werkhof Ebmingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Schatzhammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30 bis 16 Uhr



Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

DIENSTAG, 17.2.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Zyschtigsclub

⌚ 19.30 bis 21 Uhr

Vortrag und Diskussion Propheten heute. Angemeldete erhalten vorgängig Lesestoff über dress@ggaweb.ch oder ☎ 079 482 31 71. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Kurt Dressler, Binz.

MITTWOCH, 18.2.

Familienkafi und Mütter-Väter-Beratung

⌚ 9 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch und kjz Uster.

SAMSTAG, 21.2.

Burg Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr



Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua

und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

DIENSTAG, 24.2.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 25.2.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

⌚ 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

Trauercafé

⌚ 14 bis 15 Uhr

Das Trauercafé lädt Trauernde ein zur Begegnung. Das Trauercafé ist kostenlos und steht allen Menschen egal welcher Konfession oder Religion offen. Kontakt: Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich, ☎ 044 244 83 14. Ort: Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Evang.ref. Kirchgemeinde Maur.

Verantwortlich: Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



SAMSTAG, 7.2.

«Verkleidet sich Ihr Kind auch so gerne? Dann müssen Sie zusammen unbedingt an die Kinderfasnacht! Einen Nachmittag lang mal jemand anderes sein und gemeinsam eine unbeschwerte Zeit erleben, das macht doch Spass! Zur Verpflegung steht ein grosses Kuchenbuffet mit Getränken für Gross und Klein bereit.»

Kinderfasnacht

⌚ 15–17 Uhr